

Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Westen

Dompfarrei

Unsere Liebe Frau

St. Martin

St. Josef Gaustadt

unterwegs

Pfarrbrief – Ostern 2020

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs #unterwegs!

Erstellung und Drucklegung dieses Pfarrbriefs erfolgten unter anderen Bedingungen, als sie sich jetzt im Rahmen der sich ausbreitenden Infektionen mit dem Coronavirus darstellen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass viele der in diesem Pfarrbrief aufgeführten Gottesdienste und Veranstaltungen voraussichtlich nicht wie angekündigt stattfinden können.

Aktuelle Informationen finden Sie stets auf der Homepage unseres Seelsorgebereichs „Bamberger Westen“:

www.sb-bamberger-westen.de

Wir bitten ebenfalls um Verständnis, dass wir uns für die nächste Ausgabe des Pfarrbriefs #unterwegs, die im September 2020 erscheinen soll, Formatänderungen oder eine Terminverschiebung vorbehalten.

Achten Sie aufeinander und bleiben Sie gesund!

Ihr Redaktionsteam

Pfarrbrief #unterwegs

Seelsorgebereich Bamberger Westen

Katholischer Seelsorgebereich Bamberger Westen

Dompfarrei
Unsere Liebe Frau
St. Martin
St. Josef Gaustadt

unterwegs

Pfarrbrief – Ostern 2020





Unter dieser Kuppel in Jerusalem sind der Kreuzigungsort Golgotha und das Felsengrab Jesu geborgen. Pilger aus aller Welt strömen an die beiden Stätten und lassen sich an ihnen in das Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu hineinreißen.

Man kann dort einfach nicht anders als still sein, atmen, schauen, staunen, einige Worte stammeln, beten, ein Licht anzünden, niederknien, klein werden vor dem Unfassbaren, dass Einer von Gott kam, unter uns lebte, zu uns redete, für seine Worte starb, den Tod überwand und lebt und wirkt mit der Kraft seines Geistes, für mich, für uns, für Welt und Schöpfung, jetzt und heute und immer:

Um uns in ein Leben in Fülle zu retten,
um uns Mensch werden zu lassen wie Er,
um uns von aller Bosheit zu lösen,
um uns aus allen Zwängen zu befreien,
um uns von allen Ängsten zu heilen,
um uns in seine Liebe einzubeziehen,
um uns als seine Geschwister zu senden,
um uns und unsre Welt zu wandeln,
um uns aufstehen zu lassen gegen alles,
was Tod bringt,
um uns Leben zu schenken selbst im Tod.

Groß ist das Geheimnis!

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Alois Albrecht

Grabeskirche in Jerusalem
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Inhalt

- # **Vorwort**
ab Seite 04
- # **Zehn neu gebildete Dekanate**
Interview
ab Seite 07
- # **Die Osternacht**
ab Seite 11
- # **Kar- und Ostertage für Kinder und Jugendliche**
ab Seite 16
- # **Erstkommunion**
ab Seite 18
- # **Firmung**
Seite 20
- # **Kinderhospiz „Sternenzelt“**
ab Seite 24
- # **1000 Jahre St. Stephan**
ab Seite 27
- # **Zeltlager**
ab Seite 30
- # **Oster- und Pfingstgottesdienste**
ab Seite 33
- # **Pfarrei St. Martin**
ab Seite 43
- # **Pfarrei St. Josef Gaustadt**
ab Seite 52
- # **Berichte Dom**
ab Seite 56
- # **Berichte Pfarrei Unsere Liebe Frau**
ab Seite 58
- # **Termine**
Ostern 2020 bis September 2020
ab Seite 64



unterwegs

Foto: S. Wenker

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder

unterwegs – der neue Pfarrbrief für den katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen liegt nun in der zweiten Ausgabe zu Ostern 2020 vor Ihnen. Und sein Name ist wieder Programm: Denn...

... unterwegs sind wir mit ihm durch das Leben in den verschiedenen Gemeindeteilen unseres Seelsorgebereichs,
... unterwegs sind wir mit ihm als Kirche in unserer Stadt,
... unterwegs sind wir mit ihm als Glaubende in dieser unserer Zeit.

Das Unterwegs-Sein prägt das menschliche Leben, und ein christlich orientiertes Leben noch einmal mehr:

Wenn wir auf die Anfänge des Christentums zurückschauen, dann ist es gerade dieses Unterwegs-Sein, das dem christlichen Glaubens erst sein Wachsen ermöglicht hat. Mit Paulus und vielen weiteren

begeisterten ersten Anhängern hat sich auf den unzähligen Wegen dieser Erde die Botschaft Jesu Christi so über die Zeit und die Welt ausbreiten können. Und immer wieder sind Menschen auch heute mit dieser Botschaft unterwegs, damit Jesus Christus zu den Menschen kommt und mit ihnen unterwegs ist.

Im historischen Ausbreiten der christlichen Botschaft steckt aber immer auch das je eigene Unterwegs-Sein des Einzelnen mit Jesus Christus; und das ist wahrlich sehr vielgestaltig: Das ist mal ein Ringen mit ihm, mal ein tieferes Hineinfinden, mal ein Vergewissern, mal ein Suchen und Fragen. Schritt um Schritt – einmal leicht, einmal eher mühevoll – geht dieser Weg voran.

Eine zentrale biblische Erfahrung dazu hält die Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24,13-35) bereit: Zwei Freunde Jesu auf dem Weg nach Emmaus – hinter ihnen liegen Jahre eines

gemeinsamen Weges mit Jesus und die erschütternde, zutiefst ernüchternde und vermutlich auch zerstörend-wirkende Erfahrung des Karfreitags. Ihr Impuls: Nur noch weg, weg aus Jerusalem, weg von dem, was für sie einmal gut und richtig war und jetzt in Trümmern liegt, einfach nur weg!

Unterwegs, auf dem Weg nach Emmaus „sprach [sie] miteinander über all das, was sich ereignet hatte“ (Lk 24,14). Alles, was diese Jünger mit Jesus erlebt haben, ist mit ihnen nun auch weiter unterwegs und beschäftigt sie, ja sie teilen diese Erlebnisse sogar mit und fragen und suchen nach Anhaltspunkten für das Geschehene.

Dem Evangelisten Lukas folgend sind sie dabei unterwegs mit Jesus. Und es wird ihnen auf dem Weg klar „ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht“ (Lk 24,27). Das Unterwegs-Sein hilft dem Vergewissern sogar so weit, dass am vermeintlich Zielort Emmaus „ihre Augen aufgetan [wurden] und sie [ihn] erkannten“ (Lk 24,31). Und dann?

Sie machen sich wieder auf den Weg, sind unterwegs mit dieser vertieften Erfahrung, damit die Botschaft des auferweckten Jesus Christus weitergegeben wird und weiter unterwegs ist mit den Menschen – bis heute.

In den kommenden Tagen sind wir als Gemeinden im katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen auch wieder unterwegs hin auf diese Ostererfahrung:

ein Ringen und Suchen nach Antworten, ein Vergewissern in unsicheren Zeiten mit Blick auf unseren Weg als Christinnen und Christen, als Kirche in dieser Zeit.

Die Erzählung von Emmaus verweist darauf, dass in den Erfahrungen und Erinnerungen von jedem und jeder Jesus Christus – mal ganz präsent, mal auch unbemerkt – mit auf dem Weg ist. Dies mag uns, so hoffe ich, letztlich zum Weitergehen aufrichten und wieder ausrichten, damit wir gut mit ihm unterwegs sein können.



Andreas Fleischer, Pastoralassistent
Foto: privat

Wir sind unterwegs als Kirche in unserer Stadt, als Glaubende in dieser Zeit. Und mein Wunsch dafür ist, dass die Ostererfahrung der Emmausjünger uns bei diesem Unterwegs-Sein tragen mag!

Uns allen ein von Ostern her auf- und ausgerichtetes Unterwegs-Sein in dieser Zeit

Ihr Andreas Fleischer

Pastoralassistent

Im Aufbau

Der Katholische Seelsorgebereich Bamberger Westen

Zum 1. September 2019 etablierte Erzbischof Dr. Schick in der Erzdiözese Bamberg 35 neue Seelsorgebereiche. Bestehend aus den Pfarreien Unsere Liebe Frau, St. Martin, St. Josef Gaustadt und der Dompfarrei wurde auch unser Seelsorgebereich Bamberger Westen aus der Taufe gehoben.

Nun geht es darum, ein gelingendes Miteinander zu schaffen. Mehr und mehr wird uns, den Beteiligten in den Gemeinden, klar, dass es vielfältige Veränderungsnotwendigkeiten gibt, denen wir uns zu stellen haben.

Zuletzt konstituierte sich der **Seelsorgebereichsrat Ü** (für Übergang), der es möglich macht, dass Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinden sowie aus den kirchlichen Verbänden, die bei uns lokalisiert sind, sowie die Mitarbeitenden im pastoralen Team im Austausch sind.

Ebenso hat sich der **Verwaltungsausschuss** zusammengefunden, in dem die Kirchenpfleger der Kirchenverwaltungen auf dem Gebiet des Seelsorgebereichs zusammen mit dem Dompfarrer Dr. Kohmann und mir Finanzierungen gemeinsamer Aufgaben beraten und entscheiden.

Zum Herbst wird eine **Verwaltungsleiterin** für unseren Seelsorgebereich

ihren Dienst antreten. Nach und nach soll sie Aufgaben übernehmen, die gewohnter Weise bisher durch Pfarrer und Pfarradministratoren erledigt wurden: Personalführung, Betreuung von Immobilien, Begleitung von Baumaßnahmen, Vorsitz der Arbeit der Kirchenverwaltungen...

Als große Aufgabe für uns alle steht nun an, gemeinsam bis zum Jahr 2022 ein **Pastoralkonzept** zu entwickeln, das Grundlage für das bieten soll, wohin kirchlich unsere gemeinsame Reise im Seelsorgebereich gehen wird. Neben dem Vertrauten, was in den Gemeinden vor Ort geschieht, wird es Felder kirchlichen Handelns geben, die wir im größeren Miteinander anpacken. Womöglich gelingt es uns, verstärkt auch jene in den Blick zu nehmen, die sich von der Kirche und dem gemeindlichen Leben abgewandt haben.

Vielmals danke ich allen, die bereit sind, sich auf die neuen Herausforderungen einzulassen, die kreativ mitdenken, mitdiskutieren, mitwirken und die Verantwortung übernehmen.

Uns zusammen weiterhin ein gutes Gelingen unserer Vorhaben.

Matthias Bambynek

Leitender Pfarrer, Kath. Seelsorgebereich Bamberger Weste

Zehn neu gebildete Dekanate

Ein Interview mit
Christoph Uttenreuther



Christoph Uttenreuther, seit
Januar 2020 Dekan des Dekanates
Bamberg Foto: privat

Das Erzbistum Bamberg mit etwa 670.000 Katholiken sowie rund 7.500 Beschäftigten war bis Ende 2018 in sechs Regionen, 21 Dekanate und 346 Pfarreien gegliedert. Mit seiner über tausendjährigen Geschichte umfasst es nahezu ganz Oberfranken, weite Teile von Mittelfranken und kleinere Teile von Unterfranken und der Oberpfalz. Im September 2017 startete Erzbischof Dr. Ludwig Schick mit dem Hirtenbrief „Erzbistum mitgestalten“ den Prozess einer Neuausrichtung, damit mit dem zur Verfügung stehenden Personalstand auch künftig Seelsorge verlässlich verantwortet werden kann.

Zum 1. September 2019 trat die Neustrukturierung in 35 Seelsorgebereichen in Kraft, zudem gibt es die Regionen und Regionaldekane nicht mehr. Statt bisher 21 bilden nun die zehn Erzbischöflichen Dekanate Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Erlangen, Forchheim, Fürth, Hof, Kronach und Nürnberg mit den neuen Seelsorgebereichen die Grundlage für

die Gestaltung der Pastoral: Erzbischof Dr. Ludwig Schick betonte im Juni 2019, dass die ehrenamtlich Engagierten vor Ort mehr Verantwortung übernehmen sowie mehr Kompetenzen übertragen bekommen sollen und die Hauptamtlichen alle Christen inspirieren, moderieren und integrieren: „Kirche ist Gemeinschaft aller Getauften, die den Reichtum ihres Glaubens schätzen, leben und weitergeben.“

Die 2018 konstituierten Dekanatsräte lösten sich als Gremien zum 1. September 2019 auf – aufgrund der „Übergangsregelung von 2019-2022“ vom 26. Juli 2019 trägt die Laienvertretung eines Dekanats (Neu) den Namen „Dekanatsausschuss“: Er ist Ansprechpartner der Laien gegenüber dem Dekan, seine Mitglieder sind die Vorsitzenden der Seelsorgebereichsräte (SBR Ü/Neu). In jedem Dekanat wählen die Seelsorger aus dem Kreis der hauptamtlichen Priester einen Vertreter, der das Dekanat innerkirchlich und nach außen vertritt.

Im Dezember wurde als Dekan des Erzbischöflichen Dekanats Bamberg zum 1. Januar 2020 Christoph Uttenreuther aus dem Seelsorgebereich Main-Itz (Pfarrer St. Kilian in Hallstadt, Pfarradministrator in Oberhaid und Kuratie-Administrator in Unterhaid) ernannt. Stellvertreter sind Albert Müller (Pfarrer in Ebrach und Burgwindheim, Kuratus in Mönchherrnsdorf, Pfarradministrator in Dankenfeld und Priesendorf sowie Leitender Pfarrer im SSB Steigerwald) und Marcus Wolf (Pfarrer in Bamberg St. Gangolf, Maria Hilf und St. Otto sowie Leitender Pfarrer im SSB Bamberger Osten). Über die neuen Aufgaben sprachen wir mit Christoph Uttenreuther.

unterwegs:

Das Dekanat Bamberg hat mit über 126.800 Gläubigen in sieben Seelsorgebereichen die größte Anzahl von Katholiken im Erzbistum Bamberg zu betreuen. Wie können Sie trotzdem die Verkündigung und gottesdienstliches Leben, Gemeinschaft und Caritas zukunftsfähig gestalten?

Christoph Uttenreuther:

Dekane sind weder kleine Bischöfe noch Oberpfarrer. Man darf von uns nicht zu viel verlangen. Wir sind nicht für die gesamte Seelsorge im Dekanat verantwortlich, sondern haben klar umrissene Aufgaben, die vom Kirchenrecht und Dekane-Statut vorgegeben sind. Um einige zu nennen: Dekane visitieren die Pfarreien im Auftrag des Bischofs, führen die Leitenden Pfarrer ein, beerdigen die verstorbenen Priester, fördern die Kommunikation im Dekanat und repräsentieren die katholische Kirche

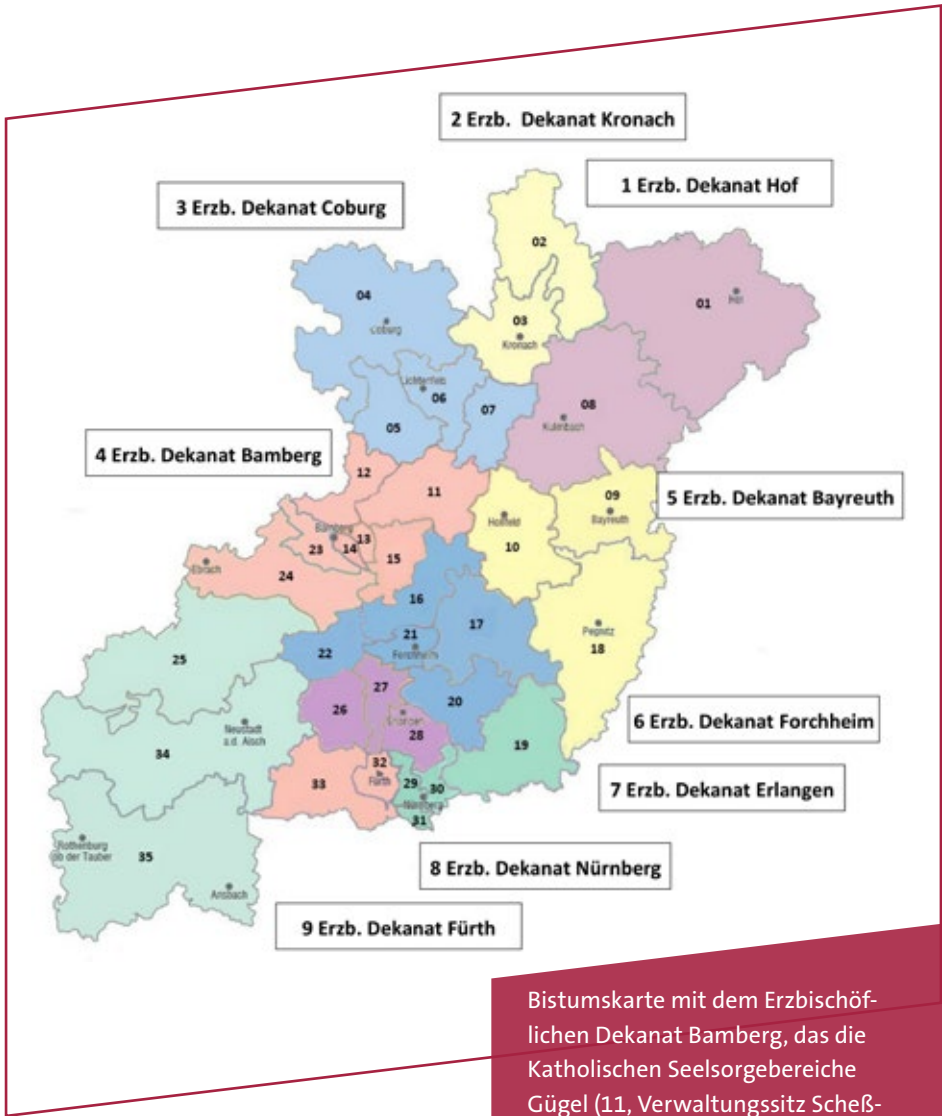
in der Öffentlichkeit. Letzteres hat im Dekanat Bamberg nicht die Bedeutung wie in Nürnberg oder Hof, weil bei uns die Augen aller auf den Bischof und den Domberg gerichtet sind. Der Dekan kann aber dennoch – vielleicht auch manchmal als Kontrapunkt – die Stimme der Seelsorger an der Basis sein. Auch in der ökumenischen Zusammenarbeit sehe ich eine Aufgabe und Chance für das Dekanat.

unterwegs:

Sie sind seit September 2005 Pfarrer in St. Kilian (Hallstadt) und im Dekanat Bamberg gibt es insgesamt 64 Pfarreien. Wie sollen lebendige Gemeinden weiterhin gewährleistet werden?

Christoph Uttenreuther:

Die größte Herausforderung ist die Weitergabe des Glaubens. Werden wir junge Menschen vom Evangelium begeistern? Das können wir nicht, wenn wir uns nur mit hausgemachten Problemen beschäftigen und blockieren. Wir müssen den Mitmenschen vor Ort nahe bleiben in ihren Problemen, ihnen dienen in der Suche nach sinnvollem Leben und unseren Glauben überzeugend leben, verkünden und feiern. Dazu sollten sich alle Christinnen und Christen mit ihren Charismen einbringen dürfen und es auch tun. Die neuen Seelsorgebereiche können helfen, durch das Miteinander Kräfte zu bündeln und die Erreichbarkeit zu verbessern. Sie müssen aber auch Vielfalt und Eigenständig lassen, wo es sinnvoll ist und vor Ort geleistet werden kann.



Bistumskarte mit dem Erzbischöflichen Dekanat Bamberg, das die Katholischen Seelsorgebereiche Gügel (11, Verwaltungssitz Scheßlitz), Main-Itz (12, Breitengüßbach), Bamberger Osten (13, St. Heinrich), Bamberger Westen (14, Unsere Liebe Frau), Geisberg-Regnitztal (15, Strullendorf), Main-Aurach (23, Stegaurach) und Steigerwald (24, Burgebrach) umfasst

© Erzbistum Bamberg

unterwegs:

Die neuen Seelsorgebereiche haben jeweils einen Leitenden Pfarrer. Muss ein Dekan hier eine besonders enge Zusammenarbeit pflegen?

Christoph Uttenreuther:

Kontakt und Zusammenarbeit sind sehr wichtig. Ich soll einmal jährlich in jedem Seelsorgebereich an einer Dienstbesprechung teilnehmen und auch die Qualifikationen für sie erstellen. Die Leitenden Pfarrer haben ja auch manche Aufgaben, die früher den Dekanen zufielen: Es sind das zum einen Repräsentationsaufgaben, zum andern die Koordination und Kooperation von Seelsorger(inne)n und Pfarreien im überschaubaren Raum und die Weitergabe von Informationen des Ordinariats an sie. Die Konferenz der Leitenden Pfarrer vertritt auch die Anliegen der Pfarreien beim Bischof, was früher vor allem die Dekane taten. Da die neuen Seelsorgebereiche so groß sind wie früher ein halbes oder ganzes Dekanat, sind auch manche Aufgaben der Dekanate auf diese Ebene verlagert.

unterwegs:

Gemeinden und Gemeinschaften sollen laut Erzbischof Schick aktive Kirche vor Ort zum Wohl und Heil der Menschen und der ganzen Schöpfung werden. Welche Rolle spielen künftig der Dekan und der Dekanatsausschuss?

Christoph Uttenreuther:

Das sind hehre Worte und hohe Ziele! Wir werden das Mögliche versuchen. Der Dekanatsausschuss dient vor allem dem Gedankenaustausch und der Zusammen-

arbeit in einer überschaubaren Region. Wie das konkret aussieht? Da ist vieles noch offen und ich bin selbst gespannt.

unterwegs:

Wie gelangen die Anliegen aus den Gemeinden zum Dekan, sind hier vor allem die Pfarrer und Hauptamtlichen gefragt oder dürfen alle Gläubigen auf Sie zukommen?

Christoph Uttenreuther:

Gerne habe ich ein offenes Ohr für alle, aber meine Fähigkeiten, meine Zeit und meine Kraft sind auch begrenzt. Deshalb gilt auch hier ein wichtiges Prinzip der christlichen Soziallehre, die sogenannte „Subsidiarität“. Aufgaben und Probleme sollen möglichst auf der niederen Ebene gelöst werden, und nur dann nach oben getragen werden, wenn Hilfe nötig ist.

unterwegs:

Vielen Dank.

Die Fragen stellte Volker Hoffmann



Blick in den von Kerzen erleuchteten Dom, in dem die Osternacht mit Erzbischof Ludwig Schick gefeiert wird.

Foto: Pressestelle Erzbistum Bamberg

Die Osternacht: „Dies ist die Nacht...“

Am späten Abend des Karsamstag beginnt der wichtigste Gottesdienst des Jahres: die Feier der Osternacht, in der Christen die Auferstehung Jesu feiern.

Von der Feier der Osternacht heißt es in der „Grundordnung des Kirchenjahres“: „Die Osternacht, in der Christus auferstanden ist, gilt als ‚Mutter aller Vigilien‘. In ihr erwartet die Kirche nächtlich Wache haltend die Auferstehung des Herrn und feiert sie in heiligen Zeichen.“

Dem entspricht auch der Aufbau der durch vier Teile geprägten Feier der Osternacht: Am Beginn dieser Vigil, also der Nachtwache, entzündet die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde die Lichter, in deren Schein sie die Heilstaten Gottes in den Lesungen hört und sich in Gesang und Gebet zu eigen macht. Dann empfängt sie durch die Taufe neue Mitglieder und erneuert

ihr eigenes Taufversprechen im Glaubensbekenntnis. Dieses mündet schließlich ein in die Mitte der Feier des Pascha-Mysteriums, in die Eucharistie. Diese vier Teile – Lichtfeier, Liturgie des Wortes, Tauffeier und Eucharistie – folgen so, aufeinander aufbauend, nacheinander. Sie markieren zugleich einen großen Spannungsbogen: von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben. In dieser Weise feiert die Kirche in der Liturgie der Osternacht Tod und Auferstehung Jesu Christi und verkündet seine Wiederkunft.

In der frühen Kirche wurden die einzelnen Aspekte von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn, die wir heute an



Auch heuer wird in der Osternacht im Seelsorgebereich Bamberger Westen ein Osterfeuer für zwei Gemeinden flackern. Zur ökumenischen Lichtfeier im Garten von St. Stephan mit Pfarrer Walter Neunhoeffler und Pfarrer Matthias Bambynek sind vor allem Kinder und Familien eingeladen. Nach der Lichtfeier dort ziehen die Feierguspen zu ihren Gemeinden: die eine nach St. Stephan, die andere zur Oberen Pfarre, wo in der Finsternis auf das österliche Licht gewartet wird. Der Beginn der Lichtfeier im Garten von St. Stephan, am Samstag, den 11. April 2020, ist um 20:45 Uhr; die Osternacht in der Oberen Pfarre fängt um 21:00 Uhr an.

Foto: Karl Zimmermann

drei Tagen, von Gründonnerstag über den Karfreitag bis hin zur Osternacht begehen, in einer einzigen Nachtwache gefeiert. So nahm die Feier der Osternacht ursprünglich die gesamte Nacht in Anspruch. Sie endete mit der Feier der Eucharistie, dem

Herrenmahl, im Licht des anbrechenden Ostermorgens, wenn, wie es im feierlichen Schluss-Segen der Osternacht heißt, die „Nacht erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn“. Denn auch im Oster-evangelium kommen die Frauen „in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche“ zum leeren Grab. Deshalb soll die Gemeinde – so das Messbuch – erst „wenn der Gedächtnistag der Auferstehung naht (...), an den Tisch, den der Herr seinem Volk durch seinen Tod und seine Auferstehung bereitet hat“, herantreten.

Daraus geht hervor, was die Feier der Osternacht nicht ist, oder jedenfalls nicht sein soll: eine Art festliche Vorabendmesse zum Osterfest, die sich lediglich durch ein Mehr an Lesungen und ein paar Extra-Riten (Osterfeuer, Taufe und Taufgedächtnis) auszeichnet.

Im Exsultet, dem großen Danklied für das Licht der Osterkerze, heißt es, dass Jesus Christus das in seiner Auferstehung neu aufstrahlende Licht ist, der neue Morgenstern. Dort wird davon gesungen, dass die Gemeinde mit ihm, ihrem Herrn, gemeinsam aus Knechtschaft und Sklaverei in die Freiheit, vom Tod ins Leben, von der Nacht in den Tag, von der Finsternis ins Licht zieht. So wird verständlich, warum die Gottesdienstkongregation in einem Schreiben „Über die Feier von Ostern“ unterstreicht, dass die Feier der Osternacht „nicht vor Einbruch der Dunkelheit beginnen und nicht nach der Morgendämmerung enden“ darf, und warum „diese Vorschrift (...) streng einzuhalten“ ist.

Die Lichtfeier

Die Lichtfeier ist sicherlich jener Teil der Osternacht, der diese von anderen abendlichen oder nächtlichen Gottesdiensten, wie etwa der Christmette an Weihnachten, abhebt. Dabei ist das feierliche Entzünden des Lichtes eigentlich die ganz normale Eröffnung einer Nachtwache (Vigil). Und auch das Abendlob der Kirche in der Stundenliturgie (die Vesper) kennt einen solchen Lichtritus (ein sogenanntes Luzernar) mit einer eigenen Licht-Danksagung.

Da es sich bei der Ostervigil jedoch um den wichtigsten Gottesdienst des liturgischen Jahres handelt, ist auch die Lichtfeier besonders reich entfaltet: In einem ersten Schritt wird das Feuer entzündet und das Licht weitergereicht. Im Segensgebet des Priesters über das Feuer ist die Rede von der Sehnsucht nach Gott, dem unvergänglichen Licht, das alle Dunkelheit vertreibt. In einem zweiten Schritt wird das Licht der Osterkerze begrüßt: Die brennende Osterkerze, in der Christus als das Licht („Lumen Christi“) angekündigt wird, wird in einer Prozession in die dunkle Kirche getragen, worauf die Gemeinde mit einem dankenden Zuruf antwortet: „Deo gratias“ – „Dank sei Gott“. Ein dritter Schritt ist die große Lichtdanksagung im Lobpreis des Exsultet: Das Licht der Osterkerze soll leuchten bis der Morgenstern aufgeht, „jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht“, der aufstandene Herr Jesus Christus.

Das große Danklied des Exsultet schlägt den großen inhaltlichen Bogen über die

gesamte Osternacht: von der Chaosnacht am Anbeginn der Schöpfung, über die Nacht des Pascha-Lammes und des Auszugs der Israeliten aus Ägypten, über die Nacht von Leiden und Tod Jesu Christi, in die wir durch die Taufe hineingenommen sind, bis dereinst zur letzten Nacht, in der Christus als Morgenstern wiederkehrt, um uns heimzuholen zum Vater.

Nun wird allerdings nicht dadurch Ostern, dass man eine Kerze anzündet und diese Kerze dann anschließend in eine dunkle Kirche trägt. Ostern, der Übergang vom Tod zum Leben, wird es in dem Augenblick, in dem der Priester oder Diakon das Evangeliar aufschlägt und verkündet:



In Bamberg-Bug beginnt die Feier der Osternacht am Ostersonntag um fünf Uhr, und zwar in der Kirche der Missionsbrüder. Nach der Feier gibt es ein Osterfrühstück für alle, das Frauen aus der Filialgemeinde vorbereiten. Bruder Michael Kujur, Oberer der Missionsbrüder, lädt herzlich zur Mitfeier ein.

Foto: privat

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.“ (Lk 24,5f.).

Auf das Exsultet folgt deshalb die Liturgie des Wortes, und auch hier entspricht der besonderen Feier eine besondere Leseordnung mit insgesamt neun Lesungen: sieben oder zumindest drei aus dem Alten Testament und zwei aus dem Neuen Testament. Dabei darf die Lesung aus dem Buch Exodus, die von der Befreiung Israels aus der Knechtschaft Ägyptens und damit von der Ur-Heilstat Gottes erzählt, niemals ausgelassen werden.

Im Licht der Osterkerze darf die Gemeinde zum Abschluss der Feier zusammen mit den Neugebauten zum Tisch des Herrn ziehen. So feiert die Kirche im Licht des Ostermorgens Eucharistie, die große Danksagung für das Heil, das Gott, der Vater, uns in seinem Sohn Jesus Christus geschenkt hat, und darf mit Psalm 118 singen: „Großes hat der Herr an uns vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder!“...

Martin Stuflesser,

Professor für Liturgiewissenschaft in Würzburg.

(gekürzter Beitrag aus katholisch.de)

Hans Lyer, Pfarrer der St. Elisabeth-Gemeinde und Gefängnisseelsorger in Ebrach, hat eine besondere Sicht auf Ostern.

Auferstehung heißt aufstehen

Ostern: Aufstehen aus der
Dunkelheit ins Licht.

„Treibt uns die Sprengkraft, die Gräber aufbricht, zu den Menschen?“ Diese österliche Frage treibt Hans Lyer um. Und das vor dem Hintergrund, dass er seit nunmehr 25 Jahren Gefängnisseelsorger in der JVA Ebrach und Pfarrer der St. Elisabeth-Gemeinde in Bamberg ist. Eine Verknüpfung von pastoralen Aufgaben, die nur folgerichtig für ihn ist. Denn die Namenspatronin der Kirche im Sand, die Heilige Elisabeth, symbolisiert durch ihr nächstenliebendes Tun Jesu Bergpredigt wie kaum eine andere: „Gefangene besuchen, den Armen Brot bringen, die Spannung von beten und handeln aushalten“, listet Pfarrer Lyer auf.



Pfarrer Hans Lyer mit der Osterkerze in der St. Elisabeth-Kirche im Sand.
Fotos: Marion Krüger-Hundrup

Die Heilige Elisabeth habe das „Evangelium der Armen“ gelebt und die weihnachtlich-österliche Botschaft entlang des Lebens gedeutet. Diese Botschaft hat nach Auffassung von Hans Lyer auch eine politische Dimension – und eine hoffnungsvolle. Er höre immer wieder von den Ebracher „Mönchen in Blau“ aus den Gefängniszellen „ich bin lebendig begraben“. An einer Zellenwand habe sich jemand verweigert mit dem eingekratzten Spruch „Ebrach – das Grab meiner Jugend“. Ein Grab, in dem auch die Opfer der kriminellen Taten liegen: mahnend, leidend, vielleicht verzeihend.

Für Pfarrer Lyer ist Resozialisierung eine Auferstehung, ein Aufstehen aus der Dunkelheit zum Licht. Ostern versteht der Seelsorger als eine „Revolution der Liebe“: „Jesus erscheint als Lebender, es geht weiter!“ In diese österliche Spur des Auferstandenen „hat sich die Kirche zu

bewegen“, erklärt Lyer. Also hinzugehen zu den Gescheiterten, den Armen, Kranken, Benachteiligten. Diese Bewegung „von drinnen nach draußen und umgekehrt“ versuche er. Denn Seelsorge müsse den Menschen in ihrer heutigen Not „Ohren geben, das braucht Zeit“, so der Pfarrer.

Die Auferweckung Jesu ist keine historisch beweisbare und „fotografierte“ Tatsache. Die Auferstehung ist eine nur im Glauben erfassbare Wirklichkeit, die die Frauen am leeren Grab erkennen. Und die einst verängstigten Jünger, die zu mutigen Zeugen des Evangeliums werden und einmütig bekennen: „Gott hat Jesus von den Toten auferweckt.“ Pfarrer Lyer ist heute so ein Jünger. Ein Zeuge des Evangeliums „bis an die Grenzen der Welt“ (Apg 1,8).

Marion Krüger-Hundrup

Kar- und Ostertage

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Mit dem Palmsonntag bewegen wir uns in großen Schritten auf Ostern zu. Gründonnerstag, Karfreitag und das Osterfest gehören dabei zu den zentralen Feiern der Christenheit. An diesen Tagen erinnern sich die Christen an die letzten Tage Jesu in Jerusalem: das letzte Abendmahl, sein Leidensweg, sein Tod und die Auferstehung.

Auch Kinder und junge Menschen sollen das Geschehen der Passion und von Ostern miterleben. So wird es im katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen auch in diesem Jahr zu den Feiern des „Österlichen Triduums“ altersgemäß gestaltete Angebote geben.

Alle Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sind zu den Feiern ganz herzlich eingeladen!

Gründonnerstag „Der letzte Abend mit Jesus“

am Gründonnerstag, 9. April 2020

- 16:30 Uhr Kinderkatechese zum Gründonnerstag
im Dompfarrheim
- 22:30 Uhr Nachtwache im Jugendheim in Gaustadt
(KjG Gaustadt)



Regelmäßige Angebote für Familien
(Kinder- und Familiengottesdienste)
finden Sie im Internet unter:

<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/kinder---jugend--und-familiengottesdienste>



Karfreitag

„Jesus geht einen schweren Weg“



am Karfreitag, 10. April 2020

- 10:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu für Familien in St. Josef Gaustadt
- 11:00 Uhr Kinderkreuzweg im Dom
- 15:00 Uhr Kreuzesfeier für Kinder in St. Urban
- 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu für Familien in St. Josef im Hain
- 20:00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg von St. Josef Gaustadt nach St. Josef im Hain (Treffpunkt: Gaustadt)

Ostern

„Jesus ist auferweckt“

am Karsamstag, 11. April 2020

- 17:00 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder in St. Urban
- 18:00 Uhr Osternachtwache im Jugendhaus K 26 (Minis St. Martin und St Josef im Hain)
- 24:00 Uhr Dekanatsjugendosternacht in St. Wolfgang (BDKJ Bamberg)

am Ostersonntag, 12. April 2020

- 11:00 Uhr Eucharistiefeier in der Oberen Pfarre, anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten

am Ostermontag, 13. April 2020

- 11:30 Uhr Kindergottesdienst in der Nagelkapelle im Dom





Erstkommunionkerzen am Altar

Foto: Franziska Savic

„Weil du Da bist“

Erstkommunion 2020

Unter dem Motto „Weil du da bist“ haben sich in den zurückliegenden Monaten seit Januar 104 Mädchen und Jungen aus den Pfarreien des katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen auf die Erstkommunion vorbereitet. Nach dem gemeinsamen Startschuss der Erstkommunion-Vorbereitung bei einem Gottesdienst im Januar waren verschiedene thematische Gruppenstunden, Weggottesdienste und die Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung (Beichte) wichtige Stationen auf dem Weg hin zur Feier der Ersten Heiligen Kommunion. Dabei konnten die Jungen und Mädchen auch dem Motto „Weil du da bist“ in verschiedenen Facetten nachspüren. Begleitet wurden die Erstkommunionkinder dabei besonders

von Eltern, die als Gruppenleiter*innen mit den Kindern die Gruppenstunden gestalteten, sowie vom hauptamtlichen Team im Seelsorgebereich.

Für die Eltern der Erstkommunionkinder gab es bei vier Elternabenden Raum und Möglichkeit, sowohl Informationen zu erhalten, als sich auch inhaltlich mit zentralen Fragen rund um das Sakrament der Eucharistie zu befassen.

An den Sonntagen nach dem Osterfest wird nun die Erstkommunion in den Gemeinden des Seelsorgebereichs gefeiert:

St. Urban:	Samstag, 18.04.2020, 10:00 Uhr
Obere Pfarre:	Sonntag, 19.04.2020, 10:00 Uhr
St. Josef Gaustadt:	Sonntag, 19.04.2020, 10:00 Uhr
Dom:	Sonntag, 19.04.2020, 10:00 Uhr
St. Josef im Hain:	Samstag, 25.04.2020, 10:00 Uhr
St. Martin:	Sonntag, 26.04.2020, 10:00 Uhr

Alle Gäste von nah und fern sind dazu herzlich willkommen!

Termine 2021

Für das kommende Jahr, 2021, hat das pastorale Team des Seelsorgebereichs Bamberger Westen mittlerweile die Termine für die Feiern der Erstkommunion vereinbart. Gerne können diese schon vorgemerkt werden:

St. Urban:	Samstag, 10.04.2021, 10:00 Uhr
Obere Pfarre:	Sonntag, 11.04.2021, 10:00 Uhr
St. Josef Gaustadt:	Sonntag, 11.04.2021, 10:00 Uhr
Dom:	Sonntag, 11.04.2021, 10:00 Uhr
St. Josef im Hain:	Samstag, 17.04.2021, 10:00 Uhr
St. Martin:	Sonntag, 18.04.2021, 10:00 Uhr

Termine Jubelkommunion 2020

St. Josef Gaustadt	Sonntag, 26. April 2020, 10:00 Uhr
Obere Pfarre	Sonntag, 26. April 2020, 11:00 Uhr
St. Martin	Sonntag, 3. Mai 2020, 11:00 Uhr
Dom	Sonntag, 17. Mai 2020, 9:30 Uhr

Firmung 2020

Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen

2020 bereiten sich 26 Firmanden in unserem Seelsorgebereich auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den 15 bzw. 16 Jahre alten Firmanden im vergangenen Jahr, hat das Pastorale Team die Entscheidung getroffen, auch künftig im neuen „Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen“ das Sakrament der Firmung Jugendlichen in der 9. Klasse anzubieten.

In der Vorbereitungszeit dürfen die Firmanden aus einem vielfältigen spirituellen, liturgischen und interaktiven Angebot auswählen und die Gemeinden unseres Seelsorgebereiches aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln für sich entdecken. Die gemeinsam gefeierten Gruppengottesdienste werden von den Firmanden vorbereitet und bieten die Möglichkeit, die Erfahrungen der Vorbereitungszeit zu reflektieren. Zudem sollen die Firmanden durch die gemeinsame Feier einen sicheren und natürlichen Umgang mit den Riten erfahren.

Freitag, 13.03.2020, 18:30 Uhr

(St. Josef/Hain, Balthasar-Neumann Str. 14)

Samstag, 09.05.2020, 19:45 Uhr

(Don-Bosco-Zirkuszelt, Jakobsplatz 15)

Freitag, 15.05.2020, 18:30 Uhr

(Sebastianikapelle, Hauptstraße 32)

Dienstag, 16.06.2020, 17:30 Uhr

(Sebastianikapelle, Hauptstraße 32)

Der für alle Firmanden verbindliche Ausflug findet am 9. Mai 2020 ab 13:00 Uhr statt und endet mit dem gemeinsam gefeierten Gottesdienst im Don-Bosco-Zirkuszelt (Informationen folgen noch).

Am Freitag, dem 19. Juni 2020, 17:00 Uhr, wird Domkapitular Dr. Kohmann in der Pfarrkirche St. Josef Gaustadt den Jugendlichen im Gottesdienst das Sakrament der Firmung spenden.

Für den gemeinsamen Weg wünschen wir allen Firmanden und ihren Familien bereichernde Begegnungen und Gottes Segen!

Für die Zeit der Kar- und Ostertage laden wir alle Firmanden mit ihren Familien herzlich ein, die Liturgie mit uns in den Kirchen des Seelsorgebereiches zu feiern.

Ausblick auf 2021

Auf Grund der Angleichung des Firmalters werden in diesem Jahr ausschließlich Jugendliche aus den Pfarreien St. Martin und St. Josef in Gaustadt gefirmt, welche die 9. Klasse besuchen bzw. im entsprechenden Alter sind. Im kommenden Jahr 2021 sind dann wieder alle Jugendlichen aus dem gesamten Seelsorgebereich „Bamberger Westen“ eingeladen, sich firmen zu lassen. Die Einladungen zur Vorbereitung werden im November per Post verschickt.

PR Sebastian König und Christian Schneider

„Komm und sieh“ Gebetsaktion – 24 h für den Herrn

Am Freitag, 8. Mai 2020, startet zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin die „Komm und sieh“ Gebetsaktion – 24 h für den Herrn.

Das 24h Gebet um geistliche Berufungen wurde vom Zentrum für Berufungspastoral in Freiburg ins Leben gerufen. 2019 startete die Aktion erstmals bundesweit an über 400 Orten – in Bamberg im Bisumshaus St. Otto.

Auch in diesem Jahr wird die Gebetsaktion in Bamberg durch die geistlichen Gemeinschaften in enger Kooperation mit den Ordensgemeinschaften und den Gebetskreisen sowie vielen ehrenamtlich helfenden Händen getragen werden.

Den Beginn und Abschluss markieren zwei Eucharistiefeiern in der Pfarrkirche St. Martin, die von den Gebetsanliegen des Papstes für das Jahr 2020 getragen sind:

- **Freitag, 08.05.2020, 18 Uhr**
- **Samstag, 09.05.2020, 17 Uhr**
(jeweils Pfarrkirche St. Martin)

Im Rahmen der Gebetsaktion werden zu ausgewählten Zeiten besonders gestaltete Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, ... angeboten.

Projekt Familienkirche

Auch 2020 feiern wir gemeinsam mit Ihnen in den Gemeinden unseres Seelsorgebereiches besonders gestaltete Gottesdienste im Gottesdienstformat `Familienkirche`.

Ziel dieses Gottesdienstformats ist es, eine für Familien geeignete Feier im Rahmen der sonntäglichen Messe zu gestalten. Das Gottesdienstformat `Familienkirche` alterniert im monatlichen Wechsel durch die Gemeinden unseres Seelsorgebereiches. Die jeweiligen Feiern werden von den örtlichen Gottesdienstgruppen mit Unterstützung durch die Hauptamtlichen des pastoralen Teams (PR Christian Schneider, PR Sebastian König & PA Andreas Fleischer) vorbereitet.

Für das Kalenderjahr 2020 ist es unser Ziel, die `Familienkirche` auch nach St. Josef Gaustadt zu bringen. Hier suchen wir vor Ort Interessierte, die Lust haben, sich in die Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste einzubringen.

Für beide Projekte:

Sie haben Interesse mitzuwirken?

Ansprechpartner:

Pastoralreferent Sebastian König

Katholisches Pfarramt St. Martin

An der Universität 2

Tel: 0951/98 121 0

sebastian.koenig@erzbistum-bamberg.de

...und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,36)

Besuchsdienst im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Seit 2018 gibt es in den Pfarreien Dom und Unsere Liebe Frau in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst und dem Stadtviertel-Projekt der Caritas einen Besuchsdienst für ältere Menschen. Ziel ist es bis heute, Menschen zueinander zu führen, die aus unterschiedlichen Gründen über einen längeren Zeitraum gerne besucht werden möchten bzw. selbst gerne Besuche übernehmen wollen.

Auch in Zukunft behält das Thema „Sich Zeit für andere zu nehmen“ seinen wichtigen Stellenwert in unserem gemeindlichen Leben.

Deshalb möchten wir diesen Besuchsdienst auf den gesamten Seelsorgebereich Bamberger Westen ausdehnen und um vier weitere Möglichkeiten des Besuchens erweitern. Und zwar mit Besuchen von Kranken im Klinikum Bamberg im geschützten Rahmen der Klinikseelsorge, mit Besuchen von Seniorinnen und Senioren in den Seniorenheimen, mit Geburtstagsbesuchen bei Jubilaren ab 80 Jahren und mit Besuchen im Kontext der Krankenkommunion.

Informationsabend

Sie sind interessiert und möchten mehr über die unterschiedlichen Arten der „Besuchsdienste“ im Seelsorgebereich erfahren? Dann sind Sie herzlich eingeladen

zum Informationsabend am **Donnerstag, den 23. April 2020, um 19:30 Uhr**, im Gemeindesaal von St. Josef im Hain. Ansprechpartner für die unterschiedlichen Besuchsmöglichkeiten werden Sie umfassend informieren und Ihnen dort Rede und Antwort stehen.

Informationen

Falls Sie vorab Fragen rund um das Thema „Besuchsdienst“ haben, dann wenden Sie sich gerne an:

Pastoralreferent Christian Schneider:
0951/2974960

Anja Münzel,
Stadtteilbüro

Babenberger Viertel/Süd-West:
0174/6352894

Wir suchen ...

Seelsorge im Bamberger Klinikum am Bruderwald

...immer wieder (neue) Menschen, die bereit sind, einen der vielfältigen Dienste hier im Klinikum mit zu übernehmen. Einer dieser Dienste ist der sonntägliche Krankenkommuniondienst. Viele unserer Kranken können nicht zu den Gottesdiensten in die Klinikkapelle kommen. Gerade für sie ist es wichtig, dass wir sonntags nach der Heiligen Messe die Kommunion zu den Patientinnen und Patienten bringen – Gesicht zeigen und Verbindung schaffen zu unserer Gottesdienstgemeinde. In der Regel gehen wir zu viert – hauptberufliche Seelsorgerinnen bzw. Seelsorger und ehrenamtliche Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer – durch die Stationen unseres doch recht großen Klinikkomplexes.

Und jetzt zu unserer Bitte: Wir suchen dafür zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Falls Sie schon in Ihrer Pfarrei diesen Dienst mittragen bzw. sich ausbilden lassen möchten, dann würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns ca. einmal pro Monat hier im Klinikum unterstützen. Wir treffen uns immer zum gemeinsamen Gottesdienst um 9 Uhr und gehen dann für jeweils eine gute Stunde bis ca. 11:30 Uhr auf die Stationen.



Foto: Reinhold Möller / Wikipedia

Informationen

Sollten Sie Interesse haben, sich an diesem Dienst zu beteiligen, melden Sie sich bitte bei uns. In einem Gespräch können wir uns kennenlernen und mögliche Fragen klären.

Wir freuen uns auf Sie!

0951/50311040
kath@sozialstiftung-bamberg.de

Ort der Entlastung und der Regeneration

Neben dem Klinikum wird das Kinderhospiz „Sternenzelt“ gebaut

Nichts ist mehr, wie es vorher war. Wenn Familien die Diagnose „Ihr Kind ist unheilbar und lebensverkürzend erkrankt“ erhalten, bricht für viele eine Welt zusammen. Lebensentwürfe und Zukunftsideen haben keine Geltung mehr. Die Betreuung erkrankter Kinder bringt die Eltern an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Und auch die Geschwisterkinder leiden. Diesen Familien soll nun ein Ort der Entlastung, der Regeneration, der Begegnung und des Auftankens zur Verfügung gestellt werden. In unmittelbarer Nähe des Klinikums wird direkt neben dem bestehenden Christine-Denzler-Labisch-Haus ein Kinderhospiz entstehen. Geplant ist, das neue Gebäude 2022 zu eröffnen.

Konrad Göller, Vorsitzender des Hospiz-Vereins – der Verein war wesentlicher Impulsgeber für das Vorhaben –, spricht von großen Herausforderungen, die der Verein auf sich genommen hat. Er kann aber jetzt schon auf eine gute Grundlage verweisen.

Denn am Ort gibt es bereits seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. Erwachsene werden auf der Palliativstation versorgt. Es gibt die Hospiz-Akademie, die sich um die Fortbildung von Ehrenamtlichen und medizinischem Personal kümmert, und den ehrenamtlich betriebenen Hospiz-Verein. So hat dies wohl auch die bayerische Staatsregierung dazu bewogen, Bamberg den Zuschlag für den Bau der wegweisenden Einrichtung zu geben, der einzigen in Nordbayern. Im Süden des Freistaats ist ein weiteres Kinderhospiz in Bad Grönenbach angesiedelt. Staatlich gefördert werden soll das Projekt mit 9,5 Millionen Euro.

Im Kinderhospiz sollen Familien mit ihren erkrankten Kindern vier Wochen lang „Zeit für sich“ erhalten. Wo sie zuhause rund um die Uhr gefordert sind, sollen sie hier auftanken können. Während die erkrankten Kinder in enger Absprache

ANSICHT SÜD



Ansicht des geplanten Kinderhospizes.
Zeichnung: Architektenentwurf

mit den behandelnden Ärzten zuhause in Bamberg eine gute Pflege erhalten, können die Familien sich eine Auszeit nehmen. Dafür stehen Eltern und Geschwistern Apartments zur Verfügung. Es wird zudem Räume geben, in denen man gemeinsam essen kann, in denen gespielt, in denen aber auch das Gespräch mit Fachpersonal geführt werden kann, das eine psychosoziale Unterstützung gibt.

Das zweistöckige Gebäude, das vom Grundriss her wie eine Taube aussieht, wird zwölf Pflegezimmer für die erkrankten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben. Dazu wird es vier teilstationäre Plätze für Kinder aus der Region geben. Auch der Hospizverein wird in das neue Gebäude umziehen. Er bekommt Büros und Besprechungszimmer. Außerdem wird es einen großen Seminarraum für 60 Personen geben, der auch von der Akademie genutzt werden kann.

Zurzeit werden bereits ehrenamtliche Kräfte für die Begleitung der Familien und der Kinder geschult. Denn der Verein, der bisher Erwachsene begleitet und sich auch in der Trauerbegleitung von Kindern engagiert, will sein Angebot ausbauen. In enger Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern sollen die Kinderhospizbegleiter den Aufenthalt der jungen Gäste und deren Familien unterstützen. Auch sollen betroffenen Familien in Stadt und Landkreis entlastende Angebote gemacht werden.

Ein Kinderhospiz brauche jedoch auch Freunde und Unterstützer und ist auf



Der Vorsitzende des Hospizvereins, Konrad Göller, informiert über das geplante Kinderhospiz.

Foto: Christiane Dillig

Spenden angewiesen, sagt Konrad Göller. Denn die Angebote für die Familien, Freizeitaktivitäten und zusätzliche Anschaffungen wie Spielgeräte, Spielzeug oder eine spezielle Raumausstattung würden von anderer Seite finanziell nicht gefördert. Er freue sich daher über jede Spende, die an den Verein geht. Das Kinderhospiz solle den Namen „Sternzelt“ erhalten, laut Göller „ein Symbol, das auf den Himmel zeigt und das ein Hoffnungszeichen“ sei. Vor einem Jahr war zum Zweck der Errichtung des Kinder- und Jugendhospizes die Franken Hospiz Bamberg gGmbH gegründet worden. Gesellschafter sind die Sozialstiftung, die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises und der Hospizverein. Der Entwurf für den Bau stammt von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Mühleisen (Stuttgart) und Seemüller (Bamberg). Das Gebäude soll Ende 2021 fertig werden.

Christiane Dillig

Licht – Licht – Licht

Von einer Hand zur anderen Hand geht ein Licht über unser Land.



Die goldenen Sterne auf dem Spendengutschein, den die Kinder mit Elternvertretung, Kita-Leitung und Dompfarrer an Herrn Lindner für das Kinderhospiz Bamberg überreichten, sollen Licht in die Dunkelheit bringen.

Foto: Carolin Estenfelder

Bereits zum St. Martinsfest wollten die Kinder und Familien der Dompfarrkita St. Michael Bamberg ein Licht für andere sein. Dies brachten die Vorschulkinder bei einem Lichtertanz zum oben genannten Lied in der Alten Hofhaltung zum Ausdruck. Gemeinsam beschlossen Kinder, Personal, Träger und Eltern der Dompfarrkita ein Licht an Familien mit schwerstkranken Kindern weiterzugeben, indem sie die Spendenaktion 2019 zum Martinsfest für das Kinderhospiz Bamberg zur Verfügung stellten.

In gemeinsamen Gesprächen erfuhren die Kindergartenkinder von Gefühlen bei Krankheit, Schmerz, Kraftlosigkeit, Trauer und Angst. Wo sieht man dies? Natürlich im Gesicht! Alle wollten spontan helfen, teilen und trösten – ebenso sein wie St. Martin! „Wir wollen diesen kranken Kindern einen Wunsch erfüllen“, äußerte ein Kind, „auch wenn wir es nicht gesund machen können. Vielleicht kann dieses kranke Kind lächeln und es geht ihm besser, das wünschen wir ihm!“ So kam während des Martinsfests eine Spende von 800 Euro zusammen.

Im Anschluss an die Weihnachtseinheit beantwortete Herr Lindner, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Hospizvereins Bamberg, die Fragen der Kinder, wie so ein Hospiz aussieht, wer da arbeitet, was es dort zu essen gibt, was dort alles gemacht wird und vieles mehr. Unter dem Motto „Jeder positive Gedanke ist wie ein Leuchten der Sterne in der Dunkelheit!“ überreichten alle Kinder, das Team, die Kita-Leiterin Anja Fromm, Dompfarrer Dr. Markus Kohmann sowie Elternvertreter die Spende an Herrn Lindner im Rahmen ihrer Weihnachtseinheit und alle freuten sich über diese stolze Summe.

Carolin Estenfelder

Spenden

Franken Hospiz Bamberg gGmbH

IBAN: DE81 7705 0000 0303 1783 21

Zweck: Kinder- und Jugendhospiz Sternenzelt



Sie eröffneten das Jubiläumsjahr „1000 Jahre Stephanskirche Bamberg“ offiziell: v.l. Dekan Hans-Martin Lechner, Regionalbischöfin Dorothea Greiner und Pfarrer Walter Neunhoeffer.

Auftakt ins 1000. Jubiläumsjahr

Die Stephangemeinde feiert den hohen Geburtstag ihrer Kirche mit evangelischem Profil und zugleich ökumenisch.

Georg Kestel schaute recht grüblerisch drein. Nicht etwa, weil dem Generalvikar des Erzbistums Bamberg der Gottesdienst zum Auftakt des Jubiläumsjahres „1000 Jahre Stephanskirche Bamberg“ gegen den katholischen Strich gegangen wäre. Im Gegenteil! „Würdig war es“, sagte er am Schluss. Doch nachdenklich stimme ihn die Frage, wie es wohl vor tausend Jahren war, als Papst Benedikt VIII. die Kirche St. Stephan geweiht hat. „Wie sah die Kirche damals aus? Gab's nur Holzhütten ringsherum? Und wie war die Bewirtung der Festgäste? Ein Catering kannte man ja noch nicht!“ konstatierte Kestel.

Dafür kennt der Generalvikar, der in Vertretung von Erzbischof Ludwig Schick gekommen war, Regionalbischöfin Dorothea Greiner gut. So gab es eine herzliche Begegnung in der Stephanskirche: „Du, Georg...“, „Du, Dorothea...“ flog hin und her. Ökumene in bester Reinkultur. Denn „ganz bewusst von Anfang an soll das Jubiläumsjahr ökumenisch gefeiert werden“, hatte schließlich auch Dekan Hans-Martin Lechner zu Beginn der Feier als konfessionsverbindende Losung ausgegeben. Und nicht nur Protestanten und Katholiken seien eingeladen, sondern auch die anderen Religionsgemeinschaften, die „einen



Herzliche ökumenische und interreligiöse Begegnung von Bischöfin Greiner, Rabbinerin Antje Yael Deusel, Mehmet Cetindere und Generalvikar Georg Kestel.

wichtigen Friedensdienst in der Stadt Bamberg leisten“, erklärte Lechner. So waren jetzt schon beim Auftakt Rabbinerin Antje Yael Deusel von der Liberalen Jüdischen Gemeinde und Mehmet Cetindere, Vorsitzender des Türkisch-islamischen Kulturvereins, dabei.

Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) – einer von vielen Ehrengästen – nannte denn auch in seinem Grußwort die Stephanskirche ein „ökumenisches Symbol“, in dem das Trennende eine untergeordnete Rolle spiele, und das 1000. Jubiläumsjahr „einen Auftrag für den interreligiösen Dialog und interkulturelle Veranstaltungen“. Die evangelische Kirche spiele darin eine segensreiche Rolle, insbesondere auch im notwendigen „Bündnis gegen rechts“, sagte Starke.

Explosiv im besten Sinne war die Kirchenmusik zum Lob und zur Ehre Gottes, die die Hunderten Gottesdienstbesucher in den Bann zog. Die Mauern der ehrwürdigen Stephanskirche müssen gebebt haben durch die Schallwellen, die das Bläserensemble „Blech g’habt“, der Gospelchor St. Stephan und die Mitglieder der Kantorei St. Stephan erzeugten. Unter dem Dirigat von Kirchenmusikdirektorin Ingrid Kasper erklang auch erstmals das „Stephanslied“ zum Jubiläum, das Christian Schmidt getextet und Rüdiger Glufke vertont haben. Noch etwas verhalten, da ungewohnt, fiel die Gemeinde in das Lied um den Kirchenpatron Stephanus ein: „... hat Stephanus genau gespürt, worum es wirklich geht: Es geht um Liebe und das Erbarmen, es geht um den Gott, der uns in den Armen, den Schwachen, Bedrückten, Verfolgten begegnet und so uns anrührt, verwandelt und segnet“.

Um diesen biblischen Stephanus drehte sich auch die Predigt von Bischöfin Greiner. Um diesen bewährten Diakon, der sich um Witwen, Waisenkinder und die Fremden gekümmert hat. Der verleumdet und gesteinigt wurde und seinen Mördern im Sterben verzieh. Der die „Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen sah“, wie die Bischöfin das Bild von Jakob Scheubel aus dem Jahr 1730 im Hochaltar der Stephanskirche beschrieb.

Dorothea Greiner gratulierte der Kirchengemeinde und der ganzen Stadt Bamberg zu 1000 Jahre St. Stephan und zu dem „exquisiten Jahresprogramm“: „Es ist so sinnvoll angelegt mit seinen geistlichen,

ökumenischen, bildenden, kirchenmusikalischen und kulturellen Dimensionen“, würdigte die Bischöfin das dafür verantwortliche Team um Walter Neunhoffer, geschäftsführender Pfarrer von St. Stephan.

Er gab einen Überblick über die rund 70 Veranstaltungen „nicht nur in St. Stephan, wir haben viele Kooperationspartner“. Das Jubiläum sei nämlich auch ein „Fest der Stadt und des Dekanates“, so der Pfarrer und führte als ein Beispiel das Dekanatsfest am 5. Juli an, das Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Erzbischof Ludwig Schick mitfeiern.

Die einst neue Kirche des Kollegiatstifts St. Stephan, die Kaiserin Kunigunde begründet haben soll, wurde am Osterfest 1020 von Papst Benedikt VIII. geweiht. Von der ursprünglichen Kirche existiert nur noch der romanische Kirchturm. Im 17. Jahrhundert entstand zuerst ein neuer Chorraum. Langhaus und Seitenflügel auf dem kreuzförmigen Grundriss wurden nach Plänen von Antonio Petrini vollendet.

Während der historischen Umwälzungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde auch das Stift St. Stephan säkularisiert. Bayerns König Maximilian I. übereignete die zwischenzeitlich leerstehende Stephanskirche der knapp 150 Seelen zählenden protestantischen Gemeinde. Sie bekam damit in Bamberg ihr erstes eigenes Gotteshaus und konnte dort am 28. Januar 1808 erstmals Gottesdienst feiern.

Inzwischen ist St. Stephan mit rund 6000 Mitgliedern die größte evangelische

Kirchengemeinde der Stadt. Sie pflegt eine herzliche ökumenische Nachbarschaft mit den katholischen Mitchristen. So seien auch die Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr bewusst „durch und durch ökumenisch aufgestellt“, wie Dekan Lechner sagt. So wurde beispielsweise der in Bamberg traditionelle Kunigundentag, das Diözesanfest der Frauen, von einem gemeinsamen Team aus katholischen und evangelischen Christinnen organisiert und nach dem Pontifikalamt im Dom in der Stephanskirche fortgesetzt.

Marion Krüger-Hundrup



In der Stephanskirche hält Kaiserin Kunigunde eine Miniaturausgabe dieses Gotteshauses in der Hand.

Fotos: Marion Krüger-Hundrup

Die Zeltlager stellen sich vor

„Ab in die Ferien“ heißt es Ende Juli für viele Kinder und Jugendliche und nicht wenige starten damit in eines der Zeltlager aus dem Gebiet des Seelsorgebereichs Bamberger Westen (SSB). Beeindruckend ist das Engagement der veranstaltenden

Gruppen, die mit der Organisation der Zeltlager jedes Jahr wieder eine großartige Leistung stemmen. Wir haben mal herumgefragt in unserem SSB und stellen hier die Ergebnisse vor:

Dompfarrei

Das Mädchen- und das Jungzeltlager der Dompfarrei Bamberg werden in zwei aufeinander folgenden Wochen von der Domjugend Bamberg veranstaltet. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Domjugend Bamberg leiten die jeweiligen Zeltlager. Eingeladen sind alle Jungs und

Mädels ab der 3. Klasse, die Lust haben eine Woche draußen zu leben, Gelände- und Kooperationsspiele zu spielen und nachts am Lagerfeuer zu sitzen. Unsere beiden Zeltlager haben immer zwei voneinander unabhängige Themen. Die werden aber erst am jeweiligen Zeltlagersamstag verraten 😊



Dompfarrei

Wann?

Mädchenzeltlager: 25.07. - 01.08.2020

Jungzeltlager: 01.08. - 08.08.2020

Wo? Förtschwind

Kosten: 60 Euro für ein Kind,
100 Euro für zwei Kinder.

Anmeldung: ab dem Frühjahr,
Dompfarramt.

Anmeldeschluss voraussichtlich
zwei Wochen vor Beginn.

St. Martin und St. Josef im Hain

Das Zeltlager wird veranstaltet von und für Ministranten aus St. Martin und St. Josef im Hain und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Umwelt-Retter“.

St. Martin und St. Josef im Hain

Wann? 26.07 - 01.08.2020

Wo? Pfadfinderzentrum Rothmannsthal

Kosten: Kosten werden noch bekannt gegeben

Anmeldung: vom 01. - 31.05.2020
bei Pastoralreferent Sebastian König
sebastian.koenig@erzbistum-bamberg.de

Karmeliten

Die Karmeljugend veranstaltet in jedem Jahr ein Zeltlager in den Sommerferien für Kinder ab 8 Jahren. Das Highlight des Jahres: eine Woche ohne Eltern und den Alltag!

Karmeliten

Wann? 26. - 31.07.2020

Wo? Wichsenstein, Fränkische Schweiz

Kosten: 80 Euro pro Teilnehmer

Anmeldung: bis 12. Juli unter:
karmeljugend.bamberg@web.de

St. Josef Gaustadt

Unser Zeltlager wird veranstaltet von der KjG Gaustadt. Die Betreuer setzen sich aus aktuellen und ehemaligen Gruppenleitern unserer Jugend zusammen. Bei uns können alle Kinder und Jugendlichen ab der 3. Klasse mitfahren. Für dieses Jahr steht für unser Zeltlager noch kein Motto fest. Auch dieses Jahr gibt es am ersten Tag wieder zunächst einen Gottesdienst und einen Elternnachmittag. Darauf folgen dann in den nächsten Tagen Spiele in den Gruppen, eine große Wanderung, ein Schwimmbadtag und große Spiele mit der ganzen Gruppe.



St. Josef Gaustadt

Wann? 27. - 31.07.2020

Wo? Wattendorf

Kosten: Unser Zeltlager kostet pro Person 60 Euro.

Anmeldung: wird noch bekannt gegeben.

Fotos: privat

Unsere Liebe Frau

Die katholische Jugend Unsere Liebe Frau bietet ein Zeltlager für alle Kinder und Jugendlichen an, die gemeinsam eine tolle Zeit erleben möchten – unabhängig von ihrer Pfarrezugehörigkeit. Betreuer sind Jugendliche mit Zeltlagererfahrung unter der Lagerleitung von Stefanie Böhnlein, Sebastian Burkard, Florian Ernst und Tim Geßner.



Unser Zeltlager bietet Spaß für Jüngere...
...aber auch Ältere langweiligen sich nicht.

Foto: Antonia Seel / Florian Kurz



Dieses Jahr begeben wir uns auf eine Weltreise. Unter dem Motto „Einmal um die Welt“ erkunden wir die Länder unserer Erde. In verschiedenen Tages- und Nachtspielen entdecken wir im Wettbewerbscharakter alle sieben Kontinente unseres Planeten. Spaß und das Gemeinschaftserlebnis werden auch in diesem Jahr wieder ganz oben stehen.

Unsere Liebe Frau

Wann?

25.07. - 01.08.2020

Wo?

Steht noch nicht fest.

Kosten:

Aktive Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei
Unsere Liebe Frau zahlen 50 Euro.
Nicht-Ministrantinnen und Nicht-Ministranten zahlen 60 Euro.
Geschwisterkinder erhalten einen Rabatt in Höhe von 10 Euro.

Anmeldung:

online, in den Gruppenstunden,
den Sakristeien und Pfarramt
Unsere Liebe Frau bis voraussichtlich
10.07.2020






Heide Pirzer, Bettina Haake-Weber

Oster- und Pfingstgottesdienste







im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Zu den regulären Gottesdiensten siehe auch unsere Vermeldeblätter, die in den Kirchen ausliegen und auf der Homepage zu finden sind (<https://sb-bamberger-westen.de/aktuelles/vermeldeblaetter/index.html>):






- zeit&ort (Unsere Liebe Frau & St. Martin)
- Wochenzettel (Dompfarrei)
- Monatsmeldung (Wildensorg)
- Gottesdienstordnung (St. Josef Gaustadt)

-  Seelsorgebereich Bamberger Westen
-  Dom | St. Joseph Wildensorg | St. Jakob | St. Elisabeth
-  Unsere Liebe Frau | St. Urban | Heiligste Dreifaltigkeit /Bug
-  St. Martin | St. Josef (Hain)
-  St Josef Gaustadt

Samstag, 4. April 2020

Hauskapelle St. Getreu	15:30 Uhr	Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Palmweihe	
Kapelle im Klinikum	16:30 Uhr	Vorabendmesse mit Palmweihe	
Dom	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Palmweihe	
Bug	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit Palmenweihe	
Wildensorg, St. Joseph	18:30 Uhr	Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Palmweihe	
St. Elisabeth	18:30 Uhr	Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Palmweihe	

Palmsonntag, 5. April 2020

Kapelle im Klinikum	9:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmweihe	
St. Josef (Hain)	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe	
St. Urban	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe und Kinderkirche (Kindergarten St. Urban)	
Statio in St. Jakob, Dom	9:30 Uhr	Palmenweihe und Prozession zum Dom, dort Pontificalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick. Es singt der Domchor und die Mädchenkantorei.	
Gaustadt, vor der Sebastianikapelle	10:00 Uhr	Palmbuschenweihe, anschl. Prozession zur Pfarrkirche mit Eucharistiefeier und Kinderkirche im Jugendhaus	

Fortsetzung nächste Seite

St. Martin	11:00 Uhr	Eucharistiefeier – vorher Palmenweihe im Innenhof von St. Martin, mit musikalischer Begleitung der Don-Bosco-Blaskapelle	■
Obere Pfarre	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe und Kinderkirche (Kindergarten St. Johannes)	■
Dom	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	■
St. Jakob	17:00 Uhr	Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form	■
St. Martin	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden – Kommunion unter beiderlei Gestalten	■

Gründonnerstag, 9. April 2020





Nagelkapelle	7:00 Uhr	Trauermette und Laudes mit Weihbischof Herwig Gössl	■
St. Martin	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergandacht	■
Gaustadt, Pfarrsaal	16:00 Uhr	Kreuzweg mit anschl. Fastenessen, Seniorenkreis	■
Kapelle im Klinikum	16:30 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl	■
Dompfarrheim	16:30 Uhr	Kinderkatechese zum Gründonnerstag Wort-Gottes-Feier für Kinder	■
St. Jakob	17:00 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl	■
Gaustadt, Pfarrkirche	19:00 Uhr	Abendmahlmesse mit Übertragung des Allerheiligsten in die Sebastianikapelle mit Nachtwache der KJG	■
St. Urban	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Stille Anbetung	■
Obere Pfarre	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit dem Kirchenchor, anschl. Agape	■
Dom	19:00 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Männerchor des Domchores	■
St. Elisabeth	19:00 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl	■
Obere Pfarre	21:00 Uhr	Ölbergandacht	■
Dom	21:00 Uhr	Ölbergandacht	■

Karfreitag, 10. April 2020









Obere Pfarre	5:00 Uhr	Bittgang – Start am Fuß des Kaulbergs	■
Nagelkapelle	7:00 Uhr	Trauermette und Laudes mit Weihbischof Herwig Gössl	■
St. Jakob	7:30 Uhr	Beichtgelegenheit von bis 10:00 Uhr	■
Obere Pfarre	8:00 Uhr	Beichtgelegenheit	■
Dom	9:00 Uhr	Beichtgelegenheit bis 11:30 Uhr	■
St. Jakob	9:00 Uhr	Kreuzwegandacht	■
Wildensorg, St. Joseph	9:00 Uhr	Kreuzwegandacht	■

Bug	9:00 Uhr Kreuzweg	■
St. Urban	9:30 Uhr Kreuzweg	■
Dom	10:00 Uhr Kreuzwegandacht	■
St. Martin	10:00 Uhr Beichtgelegenheit von 10 bis 11 Uhr	■
Gaustadt, Pfarrkirche	10:00 Uhr Kinderkreuzweg	■
Obere Pfarre	10:00 Uhr Kreuzweg	■
St. Urban	10:30 Uhr Beichtgelegenheit	■
Hauskapelle St. Getreu	10:30 Uhr Kreuzwegandacht	■
Dom	11:00 Uhr Kinderkreuzweg	■
Dom	13:00 Uhr Beichtgelegenheit bis 14:15	■
Dom	14:30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Domkantorei	■
St. Martin	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi; anschließend Möglichkeit zum stillen Gebet bis 18 Uhr	■
St. Josef (Hain)	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi	■
Gaustadt, Pfarrkirche	15:00 Uhr Feier vom Leid und Sterben Christi	■
Kapelle im Klinikum	15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	■
St. Urban	15:00 Uhr Kreuzesfeier der Kinder im Pfarrsaal	■
St. Urban	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi	■
Obere Pfarre	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit dem Kirchenchor	■
St. Elisabeth	15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi	■
Dom/ Kunigundenkapelle	19:00 Uhr Andacht zu den sieben Worten Jesu am Kreuz	■
St. Josef (Hain)	20:00 Uhr Jugendkreuzweg	■
Karsamstag, 11. April 2020		
Nagelkapelle	7:00 Uhr Trauermette und Laudes mit Weihbischof Herwig Gössl	■
St. Martin	9:00 Uhr Trauermette, anschließend Möglichkeit zum stillen Gebet bis 12 Uhr	■
Obere Pfarre	9:00 Uhr Beichtgelegenheit	■
Dom	15:45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten am Hl. Grab bis 18:00 Uhr	■
St. Urban	17:00 Uhr Osterfeier der Kinder im Pfarrsaal	■
St. Jakob	18:30 Uhr Auferstehungsfeier	■
Obere Pfarre	20:45 Uhr Ökumenische Osterlichtfeier im Garten von St. Stephan	■
Obere Pfarre	21:00 Uhr Osternacht mit dem Kirchenchor, anschl. Agape	■










Fortsetzung nächste Seite





St. Martin	21:00 Uhr	Osternacht anschließend Agape	
Dom	21:00 Uhr	Osternachtfeier anschl. Speisensegnung mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Domkantorei	
Gaustadt, Pfarrkirche	21:30 Uhr	Osternacht, anschl. Agape im Pfarrsaal	
St. Elisabeth	22:00 Uhr	Osternachtfeier	

Ostersonntag, 12. April 2020


St. Urban	5:30 Uhr	Osternacht, anschließend Agape	
St. Jakob	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Kapelle im Klinikum	9:00 Uhr	Hochfest der Auferstehung des Herrn	
St. Josef (Hain)	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Urban	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Domchor, Orchester	
Gaustadt, Pfarrkirche	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Männerchor Gaustadt	
Wildensorg, St. Joseph	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Hauskapelle St. Getreu	10:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Martin	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Obere Pfarre	11:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten	
Dom	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Mädchenkantorei	
St. Martin	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden – Kommunion unter beiderlei Gestalten	

Ostermontag, 13. April 2020












St. Jakob	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Josef (Hain)	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Urban	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor	
Dom	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Weihbischof Herwig Gössl	
Gaustadt, Pfarrkirche	10:00 Uhr	Eucharistiefeier und Hauskommunion	
Bug	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Martin	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Obere Pfarre	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	11:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst in der Nagelkapelle	

Kapelle früheres Franziskanerkloster	14:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Franziskanische Gemeinschaft	
Kapelle im Klinikum	16:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	17:00 Uhr	Festandacht	
St. Martin	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden	














Pfingstsamstag, 30. Mai 2020

Kapelle im Klinikum	16:30 Uhr	Vorabendmesse	
---------------------	-----------	---------------	---

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020

St. Jakob	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Kapelle im Klinikum	9:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick	
St. Josef (Hain)	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Urban	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Obere Pfarre	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Martin	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Wildensorg, St. Joseph	10:00 Uhr	Eucharistiefeier zu Pfingsten	
Dom	11:30 Uhr	Eucharistiefeier der Dompfarrei	
Dom	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick	
St. Martin	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden – Kommunion unter beiderlei Gestalten	

Pfingstmontag, 1. Juni 2020

Dom	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Jakob	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Weihbischof Herwig Gössl	
St. Josef (Hain)	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Urban	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Gaustadt, Pfarrkirche	10:00 Uhr	Eucharistiefeier und Hauskommunion	
Bug	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Martin	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Obere Pfarre	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	
Dom	17:00 Uhr	Festandacht	
Kapelle im Klinikum	16:30 Uhr	Eucharistiefeier	
St. Martin	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden	

Weitere Gottesdienste

April 2020

Di 7	Kreuzwegandacht, danach Kaffeetrinken der Senioren in den Begegnungsräum von St. Martin	14:30 Uhr	St. Martin	
Mi 8	Chrisammesse, Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – Weihe der Heilige Öle	18:00 Uhr	Dom	
Mi 8	Beichtgelegenheit (bis 18:30 Uhr)	17:30 Uhr	Gaustadt, Sebastianikapelle	
Fr 24	Festgottesdienst zum Nagelfest	19:00 Uhr	Nagelkapelle	
Sa 25	Feier der Erstkommunion musikalisch begleitet vom Miteinander-Chor und Orgelspiel	10:00 Uhr	St. Josef (Hain)	
Sa 25	Pontifikalvesper mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – 50 Jahre KEB Bamberg	15:00 Uhr	Dom	
So 26	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – 50 Jahre Diakonat im Erzbistum Bamberg	9:30 Uhr	Dom	
So 26	Kinderkirche St. Josef im Hain mit anschließendem Kirchenbistro	11:00 Uhr	St. Josef (Hain)	
Mo 27	Dankgottesdienst mit den Erstkommunionkindern aus St. Martin und St. Josef	10:00 Uhr	St. Martin	

Mai 2020





Fr 1	Festgottesdienst zu Ehren Maria Patrona Bavariae anschließend Maiandacht mit Prozession. Danach gibt es wieder eine Maibowle.	19:00 Uhr	Dom und Hintereingang Sakristei	
Sa 2	Eucharistiefeier zum Florianstag der Feuerwehr	18:30 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	
So 3	Maiandacht	17:00 Uhr	Dom	
Mo 4	Maiandacht des Offenen Frauenkreises St. Urban mit dem Kemmera Kuckuck	18:00 Uhr	St. Urban	
Di 5	Maiandacht	18:00 Uhr	St. Jakob	
Mi 6	Maiandacht	19:00 Uhr	Dom	
Fr 8	Mainandacht mit Kommunionkindern	17:00 Uhr	Rothof (Maria im Wald)	
Di 12	Maiandacht	18:00 Uhr	St. Jakob	
Mi 13	Frauengottesdienst anschl. Frühstück	9:00 Uhr	Obere Pfarre	
Mi 13	Seniorengottesdienst anschl. Muttertagskonzert mit Hans-Wolfgang Graf.	14:00 Uhr	Dom und Dompfarrheim	
Mi 13	Marien-Gottesdienst des Frauenbunds Gaustadt mit anschl. Versammlung im Pfarrsaal	18:30 Uhr	Gaustadt, Sebastianikapelle	
Mi 13	Fatimariosenkranz mit Lichterprozession	19:00 Uhr	Dom	

So 17	Bittgang von Wildensorg nach St. Jakob, anschließend (8:45 Uhr) Bittamt in St. Jakob	8:00 Uhr	Wildensorg nach St. Jakob	■
So 17	Eucharistiefeier und Hauskommunion	10:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrkirche	■
So 17	Maiandacht	17:00 Uhr	Dom	■
Di 19	Maiandacht	18:00 Uhr	St. Jakob	■
Di 19	Bittgang um den Eichelsee	19:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	■
Di 19	Bittamt	19:00 Uhr	Laurenzikapelle	■
Mi 20	Mainandacht des Seniorenkreises anschl. gemütliches Beisammensein mit Brotzeit im Pfarrsaal	16:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrkirche	■
Mi 20	Vom Dom Bittprozession nach St. Jakob dort Feier des Bittamts	18:00 Uhr	Dom und St. Jakob	■
Mi 20	Bittgang des Seelsorgebereichs Bamberger Westen Treffpunkte: Waldorfkindergarten Gaustadt (17:30 Uhr), bei schlechtem Wetter Treffpunkt in St. Jakob Bamberg direkt zum Bittamt	18:15 Uhr	Bamberg, St. Jakob	■
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt)	7:30 Uhr	St. Jakob	■
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt)	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt) mit Domdekan Dr. Hubert Schiepek	9:30 Uhr	Dom	■
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt)	10:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrkirche	■
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt)	11:00 Uhr	St. Martin	■
Do 21	Eucharistiefeier der Dompfarrei (Christi Himmelfahrt)	11:30 Uhr	Dom	■
Do 21	Festandacht (Christi Himmelfahrt)	17:00 Uhr	Dom	■
Do 21	Eucharistiefeier (Christi Himmelfahrt) für die Pfarrgemeinden	19:00 Uhr	St. Martin	■
So 24	Eucharistiefeier zu Fronleichnam mit anschließendem Flurumgang	8:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	■
So 24	Eucharistiefeier mit der Urban's Project Band	9:30 Uhr	St. Urban	■
So 24	Letzte feierliche Maiandacht mit eucharistischer Prozession	17:00 Uhr	Dom	■
Di 26	Maiandacht	18:00 Uhr	St. Jakob	■
Mi 27	Marien-Gottesdienst	18:30 Uhr	Gaustadt, Sebastianikapelle	■
Sa 30	Eucharistiefeier mit Erwachsenenfirmung mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick	17:00 Uhr	Dom	■

Juni 2020

Mo 1	Eucharistiefeier und Hauskommunion	10:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrkirche	
Sa 6	Festgottesdienst zum Patrozinium	18:00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	
So 7	Eucharistiefeier anschl. Auszug der Urbaniprozession	8:00 Uhr	Obere Pfarre	
So 7	Eucharistiefeier anschl. Auszug der Urbaniprozession	8:15 Uhr	St. Urban	
Do 11	Eucharistiefeier anschl. Fronleichnamprozession	8:00 Uhr	Gaustadt, Kirchplatz	
Do 11	Eucharistiefeier mit Erzbischof und den Pfarrern von Bamberg, anschl. Fronleichnamprozession Besondere Einladung an die Erstkommunionkinder	8:00 Uhr	Domplatz und Stadt	
Do 11	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden als Familiengottesdienst, anschließend Teilnahme an der Fronleichnamprozession	8:30 Uhr	Maxplatz	
Do 11	Eucharistiefeier (Fronleichnam)	11:00 Uhr	St. Martin	
So 14	Wort-Gottes-Feier als Familiengottesdienst	10:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	
So 14	Im Pfarrgottesdienst: Joseph Haydn: Missa brevis Sancti Joanni de Deo (Kleine Orgel solo-Messe) Susanne Jutz-Miltschitzky, Sopran, Chor und Streichorchester der Basilika Ottobeuren, Ulrich Theißen, Orgel, Leitung: Josef Miltschitzky	11:00 Uhr	St. Martin	
Mi 17	Frauengottesdienst anschl. Frühstück	9:00 Uhr	Obere Pfarre	
Mi 17	Nachdenken-Gottesdienst mit den Firmlingen	17:30 Uhr	Gaustadt, Sebastianikapelle	
Sa 20	Nightfeier	17:00 Uhr	Dom	
So 21	Buger Hagelfeier, anschl. Dreifaltigkeitsprozession	8:00 Uhr	Hl. Dreifaltigkeit Bug	
Sa 27	Priesterweihe	9:00 Uhr	Dom	
Mo 29	Beginn der Ewigen Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten	8:00 Uhr	Dom	
Di 30	Beginn der Ewigen Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten	8:00 Uhr	Dom	

Juli 2020

Mi 1	Frauengottesdienst anschl. Frühstück	9:00 Uhr	Obere Pfarre	
Sa 11	Eucharistiefeier für Menschen mit Behinderung und Kranke zum Heinrichsfest	10:00 Uhr	St. Urban	
Sa 11	Motorradgottesdienst im Rahmen des Heinrichsfestes	16:00 Uhr	Domplatz	
So 12	Beginn der Ewigen Anbetung mit Eucharistiefeier und Aussetzung des Allerheiligsten	7:30 Uhr	St. Jakob	

So	12	Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick im Rahmen des Heinrichsfestes	10:00 Uhr	Domplatz	■
So	12	Pontifikalvesper mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick im Rahmen des Heinrichsfestes	17:00 Uhr	Dom	■
Di	14	Senioren-gottesdienst anschl. Sommerfest mit Konzert	14:00 Uhr	Dom und Dompfarrheim	■
So	19	Eucharistiefeier und Hauskommunion anlässlich des Jubiläums 90 Jahre KiTa St. Sebastian	10:00 Uhr	Gaustadt, KiTa St. Sebastian	■
So	19	Open-Air-Gottesdienst mit der „Urban's Project Band“, anschl. Weißwurstfrühstück	9:30 Uhr	St. Urban	■
So	19	Familiengottesdienst mit Sommerfest	10:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	■
Fr	24	Anbetungsstunden am Tag der Ewigen Anbetung bis 18 Uhr	14:00 Uhr	St. Josef (Hain)	■
Fr	24	Sendungsfeier für Pastoral- und Gemeindeferenten und RL i. K. mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick – hier wird PR Andreas Fleischer ausgesendet!	17:00 Uhr	Dom	■
Fr	24	Schlussgottesdienst am Tag der Ewigen Anbetung	18:00 Uhr	St. Josef (Hain)	■
Sa	25	Anbetungsstunden am Tag der Ewigen Anbetung bis 18 Uhr	14:00 Uhr	St. Martin	■
Sa	25	Vorabendmesse mit Fahrzeugsegnung	17:00 Uhr	Dom	■
Sa	25	Eucharistiefeier zum Abschluss der Ewigen Anbetung, anschließend Schlussprozession um ca. 19 Uhr	18:00 Uhr	St. Martin	■
So	26	Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung	11:30 Uhr	Dom	■
August 2020					
Do	6	Eucharistiefeier mit Totengedenken	17:00 Uhr	Laurenzikapelle	■
Sa-Di	Muttergottes-Fest			Obere Pfarre	■
	15-18				
Sa	15	Eucharistiefeier (Mariä Himmelfahrt)	9:30 Uhr	St. Josef (Hain)	■
Sa	15	Eucharistiefeier mit Domdekan Dr. Hubert Schiepek	9:30 Uhr	Dom	■
Sa	15	Eucharistiefeier (Mariä Himmelfahrt) mit Segnung und Verkauf von Kräuterbuschen	10:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrkirche	■
Sa	15	Eucharistiefeier (Mariä Himmelfahrt)	11:00 Uhr	St. Martin	■
Sa	15	Eucharistiefeier	11:30 Uhr	Dom	■
Sa	15	Andacht mit Kräuterweihe anschl. Kräutergartenfest	14:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	■
So	16	Eucharistiefeier anschl. Auszug der Muttergottes-Prozession	8:00 Uhr	Obere Pfarre	■
So	16	Muttergottes-Prozession Begrüßung der Gemeinde, meditatives Orgelspiel bis zum Eintreffen der Muttergottes-Prozession, Statio bei der „Gegenüberstellung“ der Marienfiguren	9:30 Uhr	St. Martin	■
Di	18	Schlussprozession des Muttergottesfestes	18:00 Uhr	Obere Pfarre	■

Notfallseelsorge

Neue Ausbildung startet



Die PSNV – was ist das? Es ist die Abkürzung für die Diözesane Ausbildung für den Bereich Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Erzbistum Bamberg. Männer und Frauen arbeiten seit vielen Jahren ökumenisch haupt- und ehrenamtlich in diesem Bereich.

Sie stehen zur Verfügung

- bei häuslichen Todesfällen,
- Unfällen,
- Suiziden und
- Gewalttaten,

um nur ein paar Situationen zu nennen.

Notfallseelsorger und Kriseninterventionshelfer sind Ersthelfer für die Seele, die genauso gut versorgt sein will wie ein körperlich verletzter Mensch.

Das Erzbistum Bamberg bildet auch im Jahr 2020 in zwei Kursen sowohl hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Pastoralen Dienst als auch Ehrenamtliche zu Notfallseelsorger*innen und Kriseninterventionshelfer*innen gemäß den Vorgaben des Bundesinnenministeriums und den Vereinbarungen der Hilfsorganisationen aus.

Diese Ausbildung erfolgt wieder an zwei Standorten in Oberfranken sowie in Mittelfranken. Bei Interesse wenden Sie sich an Ihren Gemeindepfarrer oder direkt an Wolfgang Janus (wolfgang.janus@erzbistum-bamberg.de), den Diözesanbeauftragten für die Notfallseelsorge.

Wolfgang Janus

Termine für die Ausbildung in Oberfranken. Die Termine für Mittelfranken teilen wir Ihnen gerne mit.

Die Termine und Orte des diesjährigen PSNV-Ausbildungskurses sind wie folgt jeweils Samstag 8.30 - 17.30 Uhr, ausgenommen Modul 3, wo noch der Freitagabend 17.00 - 21.30 Uhr hinzukommt, sowie Modul 12: 17.00 – 19.30 Uhr:

Modul 1:	25. April 2020, Pfarrheim Sankt Elisabeth, Coburg-Creidlitz
Modul 2:	30. Mai 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 3:	19./20. Juni 2020 (mit Übernachtung), Ort noch offen
Modul 4:	11. Juli 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 5:	19. September 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 6:	24. Oktober 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 7:	14. November 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 8:	12. Dezember 2020, Pfarr- und Dekanatszentrum Sankt Augustin, Coburg
Modul 9:	16. Januar 2021, Ort noch offen
Modul 10:	6. Februar 2021, Ort noch offen
Modul 11:	6. März 2021, Ort noch offen
Modul 12:	16. April, Ort noch offen

„Wer singt, betet doppelt“

Projektchor sucht weitere Sängerinnen und Sänger

Am 17. Mai 2019 gestaltete der neu gegründete Projektchor St. Martin erstmals den musikalischen Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“. In der von hundertten Kerzen erleuchteten Kirche sollten Psalmen mit musikalischer Umrahmung gelesen werden. So entstand die Idee, Sängerinnen und Sänger aus dem ehemaligen „Jungen Chor St. Martin“ zu akquirieren. Kirchenmusikerin Silvia Emmenlauer übernahm die musikalische Leitung, am Piano begleitete Fabian Bergmann.

Durch einen E-Mail-Marathon fanden sich viele „Ehemalige“, aber auch neue Sängerinnen und Sänger für das Chorprojekt „Lange Nacht der Kirchen“ zusammen. Nach einer schwierigen Planungsphase rund um Ostern und Erstkommunion wurden schließlich vier Probestermine für das Projekt angesetzt. Am 6. April 2019 fand die erste Probe im Sitzungssaal von St. Martin statt:

Mitsingen

„Wer singt, betet doppelt“ lautet ein Zitat des heiligen Augustinus. Wer künftig doppelt mitbeten, sprich mitsingen möchte, melde sich bei:

Cornelia Urban-Gerstner
(Organisatorische Leitung)
Tel.0160/4434438
urban.gerstner@googlemail.com

Eine spannende Begegnung von 25 Stimmen im Alter von 20 bis 65 Jahren auf einer gemeinsamen musikalischen Reise, in mehreren Sprachen, durch verschiedene Epochen der Kirchenmusik. Als Highlight wurde aus dem Repertoire des ehemaligen „Jungen Chores“ das Stück „Ubi Caritas“ von Audrey Snyder ausgewählt. Dieses anspruchsvolle Stück war gleichsam die Seele des Programms.

Nach einer intensiven Probezeit folgte dann endlich die Premiere in der „Langen Nacht der Kirchen“: Ein gelungener Abend mit vielen Besuchern, die sich von den geistlichen Texten und der hervorragenden Darbietung des Chores verzaubern ließen. Zusammen mit Pastoralreferent Sebastian König beschlossen die Sängerinnen und Sänger, weitere Projekte musikalisch zu gestalten – so wurde die Premierenfeier zur Gründungstunde des Projektchores St. Martin, voller Hoffnung den Chor langfristig in das Gemeindeleben des Seelsorgebereichs zu integrieren. Weitere Gottesdienstgestaltungen kamen dazu. Auch in der Osternacht am 11. April 2020 ist der Projektchor in St. Martin dabei.

Aufgrund des projektbezogenen Arbeitens bietet der Chor gerade für Menschen mit knappen zeitlichen Ressourcen eine gute Möglichkeit, sich musikalisch zu engagieren. Zu jedem Projekt gibt es ca. vier Probestermine à zwei Stunden, die an verschiedenen Wochentagen angesetzt sind, sodass jeder die Möglichkeit hat teilzunehmen. Der Chor freut sich über jede neue Stimme, die ihn auf seiner musikalischen Reise begleitet.

Musik in und aus St. Martin

Internationale Konzertreihe hat treues Publikum

Die internationale Reihe aus Orgel-, Chor- und Kammerkonzerten in unserer St. Martins-Kirche geht nun mit Erfolg ins 7. Jahr. Wir Veranstalter sind froh, mittlerweile ein treues Publikum aus dem

gesamten fränkischen Raum bei uns begrüßen zu dürfen und uns mit den bisher begeisterten Gastorganistinnen und -organisten sowie Vokal- und Instrumentalensembles zu freuen. Die Steinmeyer-Orgel von St. Martin (1894) hat internationalen Ruf bei Experten und Orgelliebhabern, nicht nur aufgrund ihrer klanglichen Möglichkeiten, sondern aufgrund der Tatsache, dass sie die größte im Original fast vollständig erhaltene Orgel aus dem Spätwerk des Erbauers Georg Friedrich Steinmeyer aus Oettingen ist. Die Anfragen, auf unserer Orgel konzertieren zu dürfen, sind so zahlreich, dass wir Ihnen in den nächsten Jahren sehr viel interessante Musik und ihre Spielerinnen und Spieler vorstellen können.



CD

Der Preis der von der Martinesque GbR konzipierten und finanzierten CD beträgt € 15,-. Sie ist bei Magnus Klee (Obstmarkt), der Buchhandlung Collibri (Austraße), dem Musikhaus Kliemann (Siechenstraße) sowie nach den Konzerten in St. Martin erhältlich.

Zum detaillierten Programm der Konzertreihe erscheint eine eigene Broschüre, in bewährter Qualität und mit Liebe zum Detail gestaltet von Matthias Kachelmann. Daher hier die musikalischen Ereignisse nur im Umriss:

Nach der Winterpause beginnt die Konzertreihe 2020 am Samstag, 18. April, mit einem österlichen Beitrag von Eva Bublová aus Prag, die unsere Orgel bereits im Mai 2017 anlässlich einer Uraufführung (gemeinsam mit der erweiterten Frauenschola von St. Martin) gespielt hat. Weitere Solokonzerte bestreiten Tatjana Ryabova

(Kirov/Russland, 16. Mai), Thomas Haubrich (Amriswil/Schweiz, 18. Juli), Stefan Donner (Wien/Österreich, 19. September) und Andreas Wiesmann (Schongau, 14. November).

Die „Steinmeyerin“ erklingt jedoch nicht nur solistisch. Der Kirchenmusiker der berühmten Basilika und Benediktiner-Abteikirche Ottobeuren, Josef Miltschitzky, gestaltet zusammen mit seiner Frau Susanne (Sopran) das Konzert am 13. Juni und verbindet das Konzert mit einem Chorausflug: Am Sonntag, 14. Juni, erklingt im Rahmen des Pfarrgottesdienstes um 11:00 Uhr Joseph Haydns „Kleine Orgel-solomesse“, musiziert vom Basilikachor Ottobeuren und einem Streicherensemble. Das Konzert zum Fest Mariae Himmelfahrt (15. August), steht traditionell im Zeichen der deutsch-Tschechischen Nachbarschaft und wird vom Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds finanziell unterstützt. Das Programm aus Liedern, Arien und Orgelstücken aus der deutschen und böhmisch-tschechischen Musiktradition wird von Andrea Brožáková aus Pilsen (Sopran) und Dekanatskantorin Markéta Schley Reindlová gestaltet. Wie vielfältig die Entwicklung der Posaune und ihres Repertoires ist, zeigt uns Robert Schlegl (Bad Reichenhall) am 17. Oktober – an den Orgeln dürfen wir die Pforzheimer Kirchenmusikdirektorin Heike Hastedt begrüßen. Das Jahr 2020 klingt dann am 28. Dezember aus mit einem Konzert, in dem wieder Weihnachtslieder mitgesungen werden können, den instrumentalen Teil übernimmt diesmal ein Orgelduo (Barbara Pibernik, Krain/Slowenien, und

Ulrich Theißen) mit zwei- und vierhändiger Orgelmusik „zwischen Weihnachten und Silvester“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auf Begegnungen und Gespräche über die Musik, aber auch über Ihre Unterstützung (ob finanziell oder „logistisch“), damit unsere Konzertsreihe auch weiterhin einer der kulturellen Fixpunkte der Innenstadt bleiben kann. Über Fördermaßnahmen über die „Körperlspende“ hinaus informieren wir (Michael Lotter und Ulrich Theißen) Sie gerne, natürlich ist Ihre Hilfe steuerabzugsfähig.

Und Musik aus St. Martin?

Ist auf unserer schon 2018 aufgenommenen und sein Dezember verfügbaren CD „Romantische Martinesque“ erhältlich, die der Bad Reichenhaller Kirchenmusikdirektor Matthias Roth (Orgelschüler von Franz Lehrndorfer und Edgar Krapp) eingespielt hat. Mit dem Untertitel „Orgelmusik zeitlos“ soll gezeigt werden, wie einerseits barocke Komponisten wie Bach weit in die musikalische Zukunft vorausgreifen und wie andererseits Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts Klänge, Rhythmen und Formen des Barock aufgreifen. So sind auf der CD Werke von J.S. Bach, Herzog, Oechsler (zwei aus Franken stammende Musiker!), Merkel und Sattler zu hören, allesamt sehr zugänglich und den Klangfarbenreichtum unserer Steinmeyer-Orgel in idealer akustischer Umgebung offenbarend.

Ulrich Theißen

Zarte Malerei gegen brutale Gewalt

Schwester Beate Neuberth CJ unterstützt eine Mitschwester in Kenia in deren Projekt für Mädchen, die von Genitalverstümmelung bedroht sind.

Schon die alten Ägypter wussten sich eines besonderen Problems zu entledigen: Damit sich Frauen nicht wie Männer benehmen – stark, dominant, ungehorsam – wurde ihnen die Klitoris abgeschnitten. Damals dachte man, dass diese der männliche Teil der Frau ist.

Was archaisch anmutet, ist aber auch heute im 21. Jahrhundert längst nicht überwunden. Eine Verstümmelung von Frauen ohne Grund wird in 29 Ländern Afrikas, auf der Arabischen Halbinsel und in manchen asiatischen Ländern praktiziert – aus Tradition, Mythos und Angst der Eltern, dass unbeschnittene Frauen nicht geheiratet werden.

Die Entfernung der Klitoris ist sogar nur die „mildeste“ Form der Genitalverstümmelung. Je nach Gebräuchen im jeweiligen Dorf kommt die Entfernung der inneren und äußeren Schamlippen dazu – mit Rasierklinge, oft rostigem Messer oder Glascherbe. Die Wunde wird mit Dornen befestigt oder zusammengenäht. Für die Mädchen beginnt mit der Verstümmelung ein lebenslanger Leidensweg.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass weltweit über 200

Millionen Mädchen und Frauen beschnitten sind. Drei Millionen Mädchen sind jährlich gefährdet, Opfer einer Beschneidung zu werden. Für Schwester Beate Neuberth CJ aus dem Kloster der Maria-Ward-Schwestern/Congregatio Jesu am Holzmarkt ist das Anlass genug, mit diesem erschütternden Thema an die Öffentlichkeit zu gehen. „Unsere Ordensgründerin Mary Ward hat sich für Mädchen und Frauen eingesetzt, das ist mir auch wichtig“, betont Schwester Beate.

Und da sie der liebe Gott mit einem ganz eigenen Talent ausgestattet hat, bleibt es für die 78-Jährige nicht bei warmen Worten für ihre Geschlechtsgenossinnen in fernen Ländern: Schwester Beate Neuberth malt gegen brutale Gewalt. In freien Stunden entstehen zauberhafte Aquarelle oder Bilder und Postkarten in Wachsmalcreide. Bei verschiedenen Gelegenheiten wie Basaren oder dem Christkindlesmarkt der Maria-Ward-Schulen verkauft die Autodidaktin ihre Werke zugunsten des guten Zwecks: „Mit dem Erlös unterstütze ich das Projekt meiner Mitschwester in Kenia für gefährdete Mädchen“, erzählt Schwester Beate. Über 2500 Euro habe sie schon überweisen können.

Und prompt erfreute Rückmeldungen aus Kenia bekommen: „Ich verspreche Ihnen, dass das Geld vielen Mädchen helfen wird und sie vor der Genitalverstümmelung rettet“, schrieb Schwester Dr. Ephigenia Wambui Garachi an Schwester Beate. Die ausgebildete Lehrerin ist Direktorin des vom Orden getragenen Projektes „TFGM“ – Termination of Female Genital Mutilation/Projekt zur Beendigung weiblicher Genitalverstümmelung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes bilden Multiplikatoren aus, die in Schulen und in den Dörfern über weibliche Genitalverstümmelung aufklären – und zwar junge Menschen, Frauen wie Männer. Dazu hat Schwester Ephigenia auch einen alternativen Ritus entwickelt, der die Tradition der Initiation aufgreift, aber auf die Verstümmelung verzichtet. In diesem Ritus werden traditionelle Elemente des Erwachsenwerdens und der Aufnahme in die Gemeinschaft um christliche Elemente und Katechese ergänzt.

Dieser neue Ritus dauert als Intensivprogramm eine Woche. Begleitend im Alltag kommt eine umfassende Aufklärung über die körperlichen und seelischen Prozesse in Pubertät und Schwangerschaft dazu. Auch die Eltern und Dorfältesten werden in die Kampagnen einbezogen.

Schwester Beate nutzt bei Nachfrage von Besuchern ihren wochentäglichen Präsenzdienst in der Institutskirche (16 bis 17 Uhr), um über das Problem Genitalverstümmelung zu informieren. Darüber hinaus können Interessierte an der Klosterpforte ihre Karten und Bilder erstehen

und dadurch mithelfen, ihre kenianische Mitschwester Ephigenia zu unterstützen.

Marion Krüger-Hundrup



Schwester Beate Neuberth mit einigen ihrer künstlerischen Werke, die sie für den guten Zweck verkauft.

Foto: Marion Krüger-Hundrup



Zu Vorträgen wie dem jüngsten von Dr. Andrea Friedrich, Pastoralreferentin und geistliche Beirätin des KDFB der Diözese Bamberg, lädt die Gruppe Frauen!nsel auch im Jahr 2020 ein.

Foto: Helga Piehler

Neue Gruppe für Frauen

Die „Frauen!nsel“ bietet mehr als ein attraktives Programm

Wir, die Frauen!nsel, das sind sechs Frauen, die sich alle seit vielen Jahren der Pfarrei St. Martin mit ihrer Filiale St. Josef im Hain zugehörig fühlen und sich für ein lebendiges Gemeindeleben einsetzen. Im Winter 2018/19 sind wir dem Diözesanverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) beigetreten, weil wir insbesondere dessen Positionen zur Stellung der Frau in der Kirche teilen und mittragen wollen. Besonders die Bewegung um die Aktion „Maria, schweige nicht!“ hat uns beeindruckt, denn darin setzt sich der KDFB für eine „partnerschaftliche und glaubwürdige Kirche ein, in der Frauen und Männer, Priester und Laien, gleichberechtigt sind und als Gemeinschaft der Glaubenden kirchliches Leben gemeinsam verantwortungsvoll gestalten.“ Dazu ge-

hört für den KDFB und für uns der grundsätzliche Zugang aller Getauften und Gefirmten zu allen Diensten und Ämtern. Unsere kleine Gruppe hier in der Pfarrei hat sich unter dem Namen „Frauen!nsel“ zusammengeschlossen. Für uns lag es nahe, uns in der Pfarrei zu verorten und so haben wir uns bei der Namenswahl durch die Lage der Pfarrei zwischen linkem und rechtem Regnitzarm inspirieren lassen. Vier bis fünfmal im Jahr wollen wir von der Frauen!nsel Vorträge, Diskussionsrunden und Aktionen rund um das Thema Frauen, Glaube und Kirche initiieren und dazu einladen. Auch für den Weltgebets-tag der Frauen im März, der drei Jahre lang nicht mehr auf der Insel stattfand, haben wir ab diesem Jahr die Rolle der Gastgeberinnen übernommen.

Veranstaltungen

Alle Vorträge und Gottesdienste finden im Gemeindezentrum St. Josef (Hain) statt.

Starke Frauen in der Bibel

... und ihre Strategien am Beispiel von Abigajil, Vortrag von Pastoralreferentin Dr. Andrea Friedrich, Montag, 18. Mai, 18:00 Uhr

„Tüchtige Frau und Krone des Gatten?“

Jüdische Frauen zwischen Tradition und Revolte, Vortrag von Prof. Dr. Susanne Talabardon Montag, 19. Oktober, 18:00 Uhr

Heilige Lucia

Gemeindegottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee Sonntag, 13. Dezember, 9:30 Uhr

Bibelteilen macht Freude

Die Gruppe in St. Martin ist offen für jeden Interessierten

Die Internationale Katholische Bibelföderation (KBF) feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen und hat aus diesem Anlass zu einem Jahr der Bibel aufgerufen.

Auch in St. Martin gibt es seit vielen Jahren eine Gruppe, die sich 14-tägig trifft, um das Evangelium vom darauffolgenden Sonntag betend zu meditieren.

Im gemeinsamen Austausch findet eine Bereicherung und Weitung der eigenen

Sichtweise über die Bedeutung des gelesenen Textes für das persönliche Leben statt. Das Bibelgespräch möchte Interesse, Spannung und Freude an den immer aktuellen und zeitlos gültigen Anregungen und Impulsen der Bibel wecken.

Der Gedankenaustausch in der Gemeinschaft soll als Bereicherung, Stütze und als Vertiefung im Glauben erfahren werden. Dieses Angebot soll keine intellektuelle Auseinandersetzung mit den Texten der Bibel sein, sondern Austausch aus persönlichem Glaubens- und Herzensverständnis. Daher sind auch keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Alle, die Interesse an diesem Angebot haben und die Aktualität der Heiligen Schrift für das tägliche Leben kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen.

Hortensia Rumer

Termine Ostern bis Juli

Jeweils ein Donnerstag – außer Ferien und Feiertage – 18:00 bis ca. 19:15 Uhr, in den Begegnungsräumen von St. Martin:

23. April, 7. Mai, 28. Mai, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 30. Juli.

Nie zu jung für den Seniorenkreis

Alle vierzehn Tage treffen sich Männer und Frauen zu kurzweiligen Stunden



Pfarrer i.R. Andreas Eckler begeistert mit seinen Geschichten.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Ja, dieses Lied passt auf die fröhliche Runde! „Wahre Freundschaft darf nicht wanken“ singen etwa 30 Männer und Frauen im vorgerückten Alter. Das heißt: Sie sind etwa 60 Jahre plus, die Älteste ist eine Hundertjährige: Die vitale Katharina Döring fehlt höchst selten in diesem Seniorenkreis. Zumal heute, wo Pfarrer i.R. Andreas Eckler tiefgründige und humorvolle Geschichten aus den vergangenen zwanzig Jahren Weltgeschehen erzählt. Und zwar wortwörtlich durch die verschiedenen Brillen sprich Sichtweisen. Mal hat der Pfarrer eine schwarze Brille auf der Nase, dann eine rosarote, eine goldene, schließlich eine in Herzform. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für

die Augen unsichtbar“, will er damit sagen. Wieder einmal ist es der Organisatorin des Seniorenkreises der Pfarrei St. Martin/St. Josef-Hain, Regina Paul, gelungen, älteren Menschen kurzweilige Stunden zu verschaffen. Und ihr Helferteam – Friederike Morgenroth, Christine Stretz und Helga Meinhardt – ist ebenfalls sichtlich froh über den gelungenen Nachmittag im Gemeindezentrum St. Josef.

Im vierzehntägigen Rhythmus bieten die vier Frauen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung in der Stadt Bamberg ein abwechslungsreiches Programm. Und das in bewährter Tradition. Denn einen Seniorenkreis gibt es schon seit 47 Jahren in der Pfarrei. Drei-ßig Jahre lang hat Elfriede Holderberg den Kreis verantwortet, seit 17 Jahren sorgt Regina Paul für diesen. Vorträge von hochkarätigen Referenten und Referentinnen, Kirchenführungen, Tagesfahrten, Gottesdienste mit Krankensalbung, Andachten, Einkehrtage und mehr locken die Herrschaften an.

Natürlich kommt auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Bei Kaffee und Kuchen, einem Gläschen Wein oder Wasser lässt es sich gut plaudern. Viele neue Kontakte wurden im Seniorenkreis geknüpft.

„Wer kommt, ist willkommen, nach dem Alter wird nicht gefragt!“ laden Regina Paul und ihr Team jeden und jede ein, die vorbeischauen wollen. Der nächste Termin ist der 21. April, 14:30 bis ca. 17 Uhr im Gemeindezentrum St. Josef. Das weitere Jahresprogramm wird im Wochenzettel „Zeit & Ort“ (liegt in den Kirchen St. Martin und St. Josef aus) sowie in der Tagespresse bekannt gegeben.

Marion Krüger-Hundrup



Diese vier Damen bilden das Team des Seniorenkreises.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

„WortRaum“ ab Ostern auch in St. Josef im Hain

Schon seit einiger Zeit erfreut sich das Angebot „WortRaum St. Urban“ großer Beliebtheit. Einmal im Monat treffen sich unter der Leitung eines hauptamtlichen Mitarbeiters Frauen und Männer jeglichen Alters, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, sich inhaltlich darüber auszutauschen und Anregungen für den eigenen Alltag mitzunehmen. Im Mittelpunkt steht immer das Evangelium des darauffolgenden Sonntags, welches mit unterschiedlichen Herangehensweisen betrachtet wird.

Ab Ostern werden wir diese Form des Bibellesens auch in St. Josef im Hain anbieten. Wir treffen uns jeweils mittwochs einmal im Monat, um uns mit dem Wort Gottes bewusst auseinanderzusetzen. Wir freuen uns, wenn dieses neue Angebot auch im Hain rege Resonanz findet. Der erste Termin ist **Mittwoch, 22. April 2020, um 19:00 Uhr**, mit Pfarrer Bambynek. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

PR Christian Schneider

Dank und besondere Ehrungen

In St. Josef-Gaustadt wurden verdiente Ehrenamtliche geehrt

„Ohne die Ehrenamtlichen könnten die Pfarreien nicht bestehen.“ Pfarrer Dr. Markus Kohmann, der für die Pfarrei St. Josef-Gaustadt rechtlich zuständig ist,



freute sich, Anfang Januar ganz viele dieser Mitarbeiter im Pfarrsaal begrüßen zu können. Das Jahr über sorgen sie dafür, dass das Leben in der Pfarrei aufrechterhalten wird, mit viel Engagement und oft mit hohem zeitlichem Einsatz. Ihnen allen, Vertretern von kirchlichen Gremien, von katholischen Verbänden, von weiteren Gruppierungen und Einzelpersonen, dankte er für ihren Einsatz – und wünschte sich, dass dieser auch 2020 seine Fortsetzung finden möge.



Pfarrer Markus Kohmann und Pater Sunny John dankten Georg Kraus und Michael Trager für ihren Einsatz. (oben)

Hildegard Eiser hat Jahrzehnte lang in Kirche und Seniorenheim Orgel gespielt. (unten)

Foto: Achim Wunsch / C. Dillig

Ein ganz besonderes Dankeschön in Form einer Urkunde erhielten Werner Trager und Georg Kraus. Ersterer hat sich 25 Jahre lang um die Ganzjahreskrippe in der Kirche verdient gemacht. Schon als Ministrant hatte er mitgeholfen, die Darstellungen aus dem Leben Jesu in der Kirche aufzustellen. Ab 1994 hatte er die „Guckkastenkrippe“ ausgebaut, hatte zu den üblichen vier Szenen etliche weitere Darstellungen hinzugefügt, so dass man hinter den Glasfenstern das ganze Jahr über Szenen aus der Bibel betrachten kann. Tragers Nachfolge tritt jetzt Karl Gerner an.

Georg Kraus war vom früheren Pfarrer Matthias Wünsche um Hilfe gebeten worden. Er wurde gefragt, ob er aushelfen und vier bis sechs Wochen lang die Kirche auf- und abschließen könne. Daraus sind nun 15 Jahre geworden. Immer wenn der Mesner frei hatte, stand Kraus morgens

früh um 8:15 Uhr an der Tür, um die St. Josef-Kirche und die Sebastiani-Kapelle aufzusperren, um Kerzen wegzuräumen und dafür zu sorgen, dass das Ewige Licht brennt. Geschlossen wurde dann je nach Jahreszeit um 16:30 Uhr oder auch erst um 20 Uhr. „Ich habe das gern gemacht“, sagte Kraus. In der Pfarrei war er auch im Pfarrgemeinderat, als Caritas-Sammler, als Austräger von Pfarrbriefen oder auch als „Gesicht der Pfarrei“ bei den Geburtstagsbesuchen älterer Pfarrmitglieder aktiv. Seinen Dienst hat nun Arno Mahr übernommen.

Schon beim Mitarbeitertreffen der Angestellten der Pfarrei vor Weihnachten war einem weiteren „Urgestein“ Dank gezollt worden. Hildegard Eiser – Jahrgang 1930 – war 1957 nach Gaustadt gekommen und hatte seither die Gottesdienste in Kirche,

Kapelle sowie im Caritas-Seniorenwohnh Heim St. Josef an der Orgel musikalisch mitgestaltet. Auch in der Oberen Pfarre und der Karmelitenkirche, in St. Wolfgang und der Erlöserkirche hatte sie am Orgeltisch gesessen. Eiser leitete in Gaustadt einen Frauenchor und zuletzt den Mitarbeiterchor im Seniorenheim, der bei verschiedenen Hausveranstaltungen auftrat. Auch in der KAB war sie lange Zeit aktiv sowie in der Pfarrei überall dort, wo jemand gebraucht wurde. Das habe ihr immer viel Freude gemacht, hat die demnächst 90-Jährige immer deutlich gemacht. Pfarrer Kohmann und Kirchenpfleger Gerhard Öhlein hatten ihr Wirken ausdrücklich gewürdigt. Als Organisten sind nun noch Wolfgang Brehm, Terezie Kosmáková und Thomas Nawroth im Einsatz.

Christiane Dillig

Wallfahrt nach Gößweinstein

Eine mehr als 150-jährige Tradition der Pfarrei St. Josef-Gaustadt soll auch in diesem Jahr weiter fortgesetzt werden, die Wallfahrt nach Gößweinstein. Der Termin ist wie immer am ersten Sonntag im Juli, heuer am 5. Juli. Beginn ist um 5:45 Uhr in der Pfarrkirche. Ab Moggast laufen die Fußwallfahrer nach Gößweinstein. Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem Bus direkt bis zur Basilika zu fahren.



Karten für die Wallfahrt werden auf dem Pfarrfest (27. Juni) verkauft. Näheres ist zu erfahren bei Rudi Röckelein, Tel. 0951/64239.

Wallfahrerbruderschaft

Aus Matsch wurde wieder Wiese

Rasen der Kita St. Josef-Gaustadt neu angelegt



Die Krippenkinder der Kita St. Josef dürfen sich über einen neu angelegten Rasen freuen.

Foto: Kita St. Josef

Die Freifläche des Krippengartens der Kita St. Josef in Gaustadt war in die Jahre gekommen. Statt einer üppigen Grünfläche war im Sommer nur noch eine Staubwolke zu sehen und bei Regen konnten die Krippenkinder die Tiefe der Pfützen erforschen und durch den Matsch rutschen. Aber, wie ein Sprichwort schon sagt: „Was lange währt, wird gut.“

In der Sommerpause 2019 wurde unser Rasen neu angelegt. Dabei gab es viele fleißige Helfer und Gönner. In einem traumhaften Grün erwachte unser Krippengarten wieder zum Leben. Er war kaum wieder zu erkennen.

Leider mussten unsere Krippenkinder mit der Eroberung der Grünfläche noch ca. vier Wochen warten. Der Rollrasen wurde noch gut gewässert und gemäht, um richtig anwachsen zu können. Als es endlich so weit war, strahlten Groß und Klein um die Wette. Die kleinen Kinderfüße konnten wieder fühlen, wie es ist, barfuß durch frisches grünes Gras zu gehen und die Grashalme durch die Zehen kitzeln zu lassen. Auch die Eltern waren begeistert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Kirchenverwaltung, dem Elternbeirat, unserem Hausmeister Michael Göppner, allen anderen fleißigen Helfern und Gönnern und hoffen, dass unsere Traumwiese ein „langes Leben“ hat.

Krippenteam der Kita St. Josef



Spendenrekord in Gaustadt

An Sternsingeraktion auch evangelische Gruppen beteiligt

Auch dieses Jahr waren wieder viele fleißige Kinder und Jugendliche in Gaustadt unterwegs. An der diesjährigen Sternsingeraktion waren 31 Kinder und

Chorkonzert an Pfingsten

Christophorus-Kantorei singt in St. Josef / Gaustadt

Werke aus vier Jahrhunderten werden am **Pfingstsonntag, 31. Mai, 18:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Josef / Gaustadt erklingen. Die Christophorus-Kantorei, ein mehrfach preisgekrönter Chor des Christophorus-Musikgymnasiums Altensteig/Schwarzwald wird ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Aaron Copland, Jake Runestad u.a. singen. Die Leitung des Chorkonzerts hat Michael Nonnenmann.

Die Christophorus-Kantorei zählt 45 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. In speziellen Chorklassen und im Christophorus-Kinderchor werden sie an das Singen im Konzertchor herangeführt. Die Kantorei verfügt über ein weit gespanntes Repertoire geistlicher und weltlicher Chormusik a cappella – mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössischen Chorwerken. Besondere Höhepunkte bilden darüber hinaus die Aufführungen oratorischer Werke, Opern und Musicals.



Die Kantorei gibt jährlich ca. 30 Konzerte im In- und Ausland. Sie ist mehrfache Preisträgerin bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben. Regelmäßig stehen CD-Produktionen auf dem Programm. Die Kantorei ist durch Rundfunk- und Fernsehaufnahmen einem breiteren Publikum bekannt. Informationen unter www.christophorus-kantorei.de

Die jungen Musiker sollen in Familien untergebracht werden. Wer eine Übernachtung anbieten kann, sollte sich bis Ostern an das Gaustadter Pfarrbüro wenden.

15 Gruppenleiter der KjG Gaustadt beteiligt. Außerdem haben wir uns auch sehr darüber gefreut, dass – wie schon letztes Jahr – drei Gruppen der evangelischen Pfarrei St. Matthäus dabei waren. Ohne sie wäre es kaum möglich gewesen, in der immer weiter wachsenden Pfarrei den Segen in jedes Haus zu bringen. Begonnen hatte die Aktion am Sonntag-

morgen mit der Sternsingeraussendung im Gottesdienst. Beide Tage endeten mit einem gemütlichem Essen und Zusammensitzen im Jugendhaus. Gesammelt wurde dieses Jahr für hilfsbedürftige Kinder im Libanon. An den zwei Tagen wurden insgesamt 9.500 Euro gespendet, ein Gaustadter Rekord.

KjG St. Josef-Gaustadt

Domkirchweih

am 10. Mai



Wir feiern Domkirchweih am 10. Mai 2020 und dazu sind alle aus Nah und Fern, ob Groß oder Klein, herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

Bereits der Vorabendgottesdienst steht im Zeichen der Kirchweih und wird feierlich umrahmt von unserem Dompfarrchor. Zu einem Umtrunk sind Sie anschließend ins Pfarrheim eingeladen!

Bildungsfahrt

Die führt heuer ins Donauries

Auf der romantischen Straße geht es an Kaisheim vorbei nach Donauwörth. Bei einer Stadtführung werden wir die berühmte Reichsstraße mit ihren zahlreichen Patrizierhäusern, das Rathaus, das Fuggerhaus und die spätgotische Hallenkirche sehen und mehr über die Stadt mit ihrer 1000-jährigen Geschichte erfahren. Eine Besichtigung der nahe gelegenen Staufenburg Harburg aus dem 12. Jahrhundert ist ebenfalls Teil des Programms.

Der Festgottesdienst am Sonntag um 11:30 Uhr wird musikalisch gestaltet von der Domband, zeitgleich findet eine Kinderkirche in der Nagelkapelle statt.

Die frühen Kirchenbesucher können schon nach der Messe um 9:30 Uhr zu einem Frühschoppen im Dompfarrheim einkehren. Bei Musik, Bratwürsten, Kaffee und Kuchen feiern wir nach dem Festgottesdienst weiter. Für Kinder wird eine Hüpfburg und Kinderschminken angeboten, während sich die Erwachsenen am Nachmittag auf eine Aufführung des Dompfarr-Kindergartens St. Michael gespannt sein dürfen.

Auf Ihr Kommen freut sich der Gemeindevausschuss Dom und die Kirchenverwaltung.

Irmgard Savic

Die Tagesfahrt wird am Samstag, den 13. Juni 2020 stattfinden. Noch ist der genaue Ablauf in der Planungsphase. Das ausführliche Programm können Sie ab Anfang Mai den Aushängen bzw. der Homepage entnehmen.

Die Anmeldung erfolgt über das Dompfarrbüro, Tel.: 2995590

Irmgard Savic und Hiltrud Weber

Kräuterfest

Tradition eines Kräuterfestes an Mariä Himmelfahrt in Wildensorg

Die Kirchengemeinde Wildensorg pflegt seit 2002 alljährlich an Mariä Himmelfahrt (15. August) den Brauch der Kräuterweihe in unmittelbarer Nähe des Kräutergartens, den der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Bamberg-Wildensorg auf dem Grundstück der Kirchenstiftung angelegt hat. Auch heuer wird am 15. August um 14:00 Uhr wieder bei jedem Wetter das Kräutergartenfest stattfinden, zu dem herzliche Einladung an den gesamten Seelsorgebereich ergeht.

Im Rahmen einer Andacht vor der Marienkapelle, werden die schmucken Kräuter- und Würzbüschel, die in großer Anzahl von den Einheimischen und von Gläubigen aus der näheren Umgebung aufgelegt werden, die Weihe durch den Priester erhalten.

Die geweihten (Heil)-Kräuter wurden früher den kranken Rindern und Schafen zur Förderung der Gesundheit ins Futter gemischt. Nachdem nur noch ein tierhalterbetrieb (Schafe und Ziegen) in Wildensorg ansässig ist, stecken die meisten Gläubigen die geweihten Würzbüschel mit der Bitte um Schutz vor Gewitter, Feuer und Unheil in ihren Herrgottswinkel.

An die Kräuterweihe schließt unmittelbar das Kräuterfest des OGV an. Mit Kaffee und von den Gläubigen gespendeten Kuchen und anderen Gebäckstücken vergeht



Impressionen vom Kräuterfest.

Fotos: Erich Sperlein

der Nachmittag immer wie im Fluge. Am Abend können sich die Besucher, die von dem Fest mittlerweile auch aus der weiteren Umgebung angezogen werden, mit Hausmacherbrotzeiten und gegrilltem Fisch stärken.

Traditionell wird das Fest bei sommerlichen Temperaturen immer unter den schattigen Bäumen des Kirchengrundstücks unmittelbar neben dem Kräutergarten gefeiert. Bei Regenwetter, was ganz selten vorkommt, können die Gäste unter eventuell kurzfristig aufgestellten Zelten Unterschlupf finden.

Erich Sperlein

Jahresrückblick 2019/2020

Verein zur Förderung der Pfarrei Unserer Lieben Frau (Obere Pfarre)

Der vorliegende Jahresbericht bezieht sich auf den Zeitraum von März 2019 bis 7. Februar 2020. Der aktuelle Mitgliederstand beträgt unverändert zum Vorjahr 126.

Eine Mitgliederversammlung wurde im abgelaufenen Berichtsjahr nicht durchgeführt. Die nächste steht satzungsgemäß erst wieder im Jahr 2021 an.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Schatzmeisterin Frau Marianne Ultsch kann bei Interesse im Pfarrbüro eingesehen werden.

Im Jahresverlauf fielen die regelmäßigen Ausgaben wie in jedem Jahr an: Der Verein übernahm die überwiegenden Kosten für den Blumenschmuck der Kirche, besorgte den Einkauf der Kerzen für das Muttergotteshochfest und beglich die Kosten für die Bewirtung der Sängerinnen des Mariensingens am Hochfest. Als wesentliche Ausgabe fiel die Beteiligung des Vereins an den Kosten des neuen Kreuzwegs in der Pfarrkirche ins Gewicht.

Diesen Ausgaben stehen Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie aus dem Rosenverkauf am Karfreitag, dem Eisverkauf am Pfarrfest und dem Kerzenverkauf am Muttergotteshochfest gegenüber.

Wie in jedem Jahr konnte sich der Verein bei den Verkaufsaktivitäten auf die selbstlose Unterstützung von freiwilligen Helferinnen, insbesondere den Damen der KAB Dom/Obere Pfarre verlassen. Hierfür bedankt sich der Vorstand ganz herzlich, stellvertretend für alle bei Frau Barbara Zeck.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Verein aufgrund der Treue seiner Mitglieder und der Bereitschaft von Spendern, die Kirche der Oberen Pfarre finanziell zu unterstützen, aber auch durch den sorgfältigen Umgang mit den ihm anvertrauten Geldern, wirtschaftlich gut aufgestellt ist. Dadurch können immer wieder Projekte der Pfarrei, die sonst nicht oder nur schwer durchführbar wären, verwirklicht werden.

Der Vorstand des Fördervereins bedankt sich deshalb sehr herzlich bei allen Vereinsmitgliedern und Spendern für ihre dauerhafte Hilfsbereitschaft zugunsten ihrer Pfarrei Unsere Liebe Frau.

Für den Vorstand: Manfred Bomba

Ganz neu!

Kindertagesstätten St. Johannes und St. Urban

Nun wird endlich das Vorhaben realisiert: Der Kindergarten St. Johannes am Oberen Stephansberg 7 wird durch einen Neubau fit für die Zukunft gemacht. Dazu gehört auch die Erweiterung der Einrichtung um die Kapazität für zwei Kinderkrippengruppen. Das Procedere, um dieses Projekt realisieren zu können, zog sich über viele Jahre hin. Ergebnis: Das alte Gebäude wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Eine Sanierung und der Umbau der bisherigen Immobilie für die zusätzlichen Kindergartengruppen wäre deutlich teurer gekommen als ein Neubau, der für die Kinder und das Betreuungspersonal zukünftig hervorragende Bedingungen bieten wird.

Im Januar 2020 hat die Kirchenverwaltung der Kirchenstiftung Unsere Liebe Frau, die Trägerin der Kinderbetreuungseinrichtung ist, entschieden, die notwendigen nächsten Schritte anzugehen. Ein während der Bauzeit erforderliches Ausweichquartier konnte durch die Anmietung der ehemaligen Gärtnerei Leicht in der Laurenziestraße 20 gefunden werden. Dort kann der provisorische Kindergarten bis zur Fertigstellung des Neubaus verbleiben. Nach einer Sanierung und einem kindgerechten Umbau, entsprechend der Bauvorschriften, erfolgte der Umzug während der Faschingsferienwoche.



Ausweichquartier des Kindergartens St. Johannes: die ehemalige Gärtnerei Leicht. „Mit Ausblick“: der Außenbereich.

Fotos: G. Schulz-Hess

Vielen Dank allen ehrenamtlich Engagierten, die beitragen, auf unterschiedliche Art und Weise das große Vorhaben zu schultern.

Auch der Kindergarten St. Urban – ebenso eine Kindertagesstätte in der Pfarrei Unsere Liebe Frau – soll zeitnah general saniert und um eine Krippengruppe erweitert werden. Bedauerlicherweise ist der Stand der Genehmigungen noch nicht so weit gediehen, dass aktuell mit Sicherheit gesagt werden kann, wann dies geschieht. Die Kirchenverwaltung der Filialkirchenstiftung St. Urban setzt sich beharrlich dafür ein, dass das Projekt zügig vorankommt.

Pfarrer M. Bambynek

Jubiläum

Frauenbund der Oberen Pfarre startet ins 35. Jubiläumsjahr

Am 22. März 2020 feiern wir, der Katholische Frauenbund der Oberen Pfarre, unser 35-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes um 11:00 Uhr in der Oberen Pfarre. Anschließend würden wir gerne mit unserer Gemeinde mit einem Glas Sekt anstoßen!

Doch zuvor gab es einige Veranstaltungen, die für uns als Gemeinschaft wichtig waren: so z.B. unser Adventsgottesdienst, bei dem wir unsere weißen Schals als Zeichen der Solidarität mit der Aktion Maria 2.0 trugen. Durch den Kauf und die Anfertigung dieser Schals unterstützten wir ein Projekt in Indien. Bei der anschließenden Feier in St. Urban berichtete uns Kaplan Joseph vom Ablauf des Weihnachtsfestes in seiner Heimat.

Unsere Winterwanderung führte uns heuer ins Handthal. In der dortigen Magdalenenkapelle feierten wir mit Walter Miltzki eine kurze Andacht zum Neujahrsbeginn zum Thema: Die schöpferische Weisheit. Anschließend ging es zur gemütlichen Einkehr bei Brotzeit und Wein.

Der Besuch der neu renovierten Berufsfachschule Maria Hilf war ein weiteres Highlight zu Beginn des Jahres. Neben der auf dem neuesten Stand der pädagogischen Bildung ausgestatteten Schule beeindruckte vor allem das große und selbstverständliche Engagement der Schüler*innen.

Unsere weiteren vielfältigen Veranstaltungen, wie Vorträge und Fahrten etc., können Sie auf der Homepage oder aus der ausliegenden Infozeit erfahren.

Hedwig Kemmer



Aktion Maria 2.0 (oben)
Beim 40. Weiberfasching waren wir
freilich auch dabei! (rechts)



Buger Kerwa

vom 23. bis 25. Mai 2020

Bereits zum fünften Mal findet Ende Mai die bekannte Buger Kerwa unter Federführung des Kerwaverains statt. Neben den auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Highlights, wie dem Fischgrillen am Montag, wird auch dieses Jahr am Kerwa-Sonntag wieder ein Zeltgottesdienst unter Leitung von Herrn Pfarrer Bambynek und mit musikalischer Umrahmung der Urban's Project Band stattfinden. Anschließend wird auch für das leibliche Wohl mit Sonntagsbraten gesorgt sein.

Die Buger Bevölkerung ist stolz, entgegen der gesellschaftlichen Entwicklungen ein aktives Gemeindeleben aufrecht erhalten zu können, das – in Anlehnung an die letztjährige Predigt von Pfarrer Bambynek – die weltliche und kirchliche Welt durchaus verbinden kann.



Eine humoristische Betrachtung der weltlichen und kirchlichen Begegnung wird mit der Aufführung der „Oberhader Wallfahrt“ durch den Laurenzichor am Sonntagnachmittag, mit Unterstützung vieler Gäste, das Kirchweihprogramm abrunden. Der Kerwaverain freut sich jetzt schon über die tatkräftige Unterstützung seiner Helferinnen und Helfer und auf zahlreiche Kuchenspenden aus der Bevölkerung. Es ergeht heute schon herzliche Einladung.

Für den Kerwaverain Christian Elling

Foto: Kerwaverain Bug

Weitere Kirchweihen im SSB

Altenburg – 1. Mai 2020,
10:00 Uhr Kirchweihgottesdienst

Dom – 9./10. Mai 2020,
Samstag 17:00 Uhr Eucharistiefeier,
Sonntag 11:30 Uhr Festgottesdienst

Wildensorg – 21. Juni 2020,
10.00 Uhr Eucharistiefeier

St. Urban – 20./21. Juni 2020

St. Josef Gaustadt – 27. Juni 2020,
14:00 Uhr Eucharistiefeier

Obere Pfarre – 4. Juli 2020,
17:30 Uhr Eucharistiefeier,
anschließend Höllenfest,
5. Juli ökum. Familiengottesdienst
zum Jubiläum St. Stephan

St. Jakob – 26. Juli 2020,
7:30 Uhr Festgottesdienst

Laurenzikapelle
9. August 2020,
9:30 Uhr Kirchweihgottesdienst

Helau, St. Urban, helau!

Pfarrfasching wieder da



Foto: C. Zellmann

Nach über zehnjähriger Pause fand am Samstag, den 25. Januar 2020 im Gemeindefaal von St. Urban wieder der Pfarrfasching statt. Unter dem Motto „NATURWELTEN“ tummelten sich alle möglichen Lebewesen der Schöpfung: von der Biene bis zum Eisbär, vom Pilz bis zum Baum, vom Neandertaler bis zum Cowboy. Die allseits bekannte und beliebte Band „Big

Sound Jack“ heizte mit Songs aus den 70er und 80er Jahren tüchtig ein, dass es kaum jemanden von den 150 Faschingsnarren auf den Stühlen hielt. Die Stimmung war großartig! Der Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten, der Getränke und des Essens wird einem sozialen Projekt der Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zugute kommen.

Tausend Dank sei dem etwa zehnköpfigen Organisationsteam, das auf Initiative von Manuela Rauh, Claudia Zellmann (Frauennetzwerk St. Urban) und Volker Schug zusammen mit zahlreichen Helfern aus den Wohngebieten Südwest eine tolle Faschingsparty auf die Beine stellte. Ein tolles Gemeinschaftserlebnis vielfältiger Menschen! Gerne wieder im nächsten Jahr! Helau!

M. Mendler

Frauennetzwerk St. Urban

Eine neue Gruppe stellt sich vor

Wir sind eine neu gegründete Gruppe von Frauen, die sich über Fragen zu Kirche/Gemeinde gefunden haben, wie: „Was bedeutet Kirche/Gemeinde für mich, für mich als Frau? Was erwarte ich von Gemeinde? Was können/wollen wir beitragen?“

In unregelmäßigen Abständen wollen wir Veranstaltungen, schwerpunktmäßig für Frauen, in und um St. Urban organisieren und Informationen über derartige Veranstaltungen weitergeben. Wir freuen uns auf Neugierige und Interessierte, die Freude an entsprechendem Austausch und gegenseitiger Unterstützung haben. Wir informieren per E-Mail-Verteiler (mittels Blindkopie!). Wer in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an b.bauer-lieberth@freenet.de

Gemeindebücherei St.Urban

Autorenlesungen und Spendenübergabe

Mit der Autorenlesung von Michael Heger, der uns am 21. 11. 2019 seinen ersten Roman „1919 – Es ist doch eine neue Zeit jetzt“ vorstellte, fand das Jubiläumsjahr der Bücherei einen eindrucksvollen Abschluss.

Michael Heger verstand es, sein Publikum mit seinem historischen Roman über vier Kriegsheimkehrer, die sich an ihrem tyrannischen Hauptmann rächen wollen, in den Bann zu ziehen und den über 50 Zuhörern das damalige Kriegsgeschehen, durch Briefe von der Front mit all seinen Grausamkeiten bildlich vor Augen zu führen. Die Geschichte spielt in Bamberg, das aus historischer Sicht hierfür den idealen Rahmen bildet. Vor hundert Jahren wurde hier die Bayerische Verfassung verabschiedet. Zu dieser Zeit war Bamberg Sitz der bayerischen Regierung, die vor den

Anhängern der Räterepublik aus München fliehen musste.

Gebannt lauschten knapp 60 Kinder und Eltern der Kinderbuchautorin Nina Weger. Sie las im Rahmen des Bamberger Literaturfestivals aus ihrem Buch „Die sagenhafte Saubande – Polly in Not“.

Autorenlesungen wie diese kann sich eine Bücherei nur wünschen. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an die Autoren. Das Publikum war begeistert. Gerne mehr davon.



Das Büchereiteam bei der Autorenlesung mit Michael Heger.

Fotos: privat



Spendenübergabe durch die Stadtwerke Bamberg.

Fotos: Stadtwerke Bamberg

Bedanken möchten wir uns auch für die Spende der Stadtwerke Bamberg an unsere Bücherei. Für die Anschaffung neuer Medien erhielten wir am 2. Februar 2020 einen Scheck über 250 Euro.

Für das Büchereiteam Ulrike Betz

Veranstaltungskalender

Termine von April 2020 bis September 2020
des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Stand 1. März 2020

Tauftermine 2020 (bis Juli)

Zeitpunkt: jeweils um 14:30 Uhr

18. April (Domkrypta), 25. April (St. Urban), 2. Mai (Domkrypta), 2. Mai (Obere Pfarre),
16. Mai (St. Urban), 23. Mai (Domkrypta), 23. Mai (Obere Pfarre), 30. Mai (St. Martin),
6. Juni (Domkrypta), 27. Juni (St. Martin), 4. Juli (St. Urban), 18. Juli (Domkrypta),
25. Juli (Domkrypta)

Eine Auswahl wiederkehrender Angebote:

Pfarrei Gaustadt, St. Josef

„Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“

Ort: Gaustadt, Pfarrsaal

Zeitpunkt: jeweils um 14 Uhr

Termine: 1. April, 22. April, 29. April, 6. Mai, 13. Mai, 27. Mai, 17. Juni, 24. Juni,
8. Juli, 15. Juli, 22. Juli, 29. Juli, 16. September, 23. September, 30. September

„Essen für Alle“

Ort: Gaustadt, Pfarrsaal

Zeitpunkt: Samstag, jeweils um 12 Uhr

Termine: 25. April, 16. Mai, 25. Juli, 19. September

Pfarrei St. Martin

Bibelteilen in St. Martin

Ort: Begegnungsräume in St. Martin

Zeitpunkt: jeweils 18 Uhr

Termine: 23. April, 7. Mai, 28. Mai, 18. Juni, 2. Juli, 16. Juli, 23. Juli

„Mach mit, bleib fit“

Ort: Gemeindehaus St. Josef (Hain)

Zeitpunkt: jeweils 18:30 Uhr bis 20:15 Uhr

Termine: 6. April, 11. Mai, 15. Juni

WortRaum (St. Josef (Hain))

Ort: Gemeindehaus St. Josef (Hain)

Zeitpunkt: 19 Uhr

Termin: 22. April

Pfarrei Unsere Liebe Frau

Kirchenreinigung Obere Pfarre

Ort: Obere Pfarre

Zeitpunkt: jeweils 14 Uhr

Termine: 17. April, 29. Mai, 26. Juni, 24. Juli, 14. August, 19. August (8:30 Uhr),
25. September

Pfarrei St. Urban

Kirchenreinigung St. Urban

Ort: St. Urban

Zeitpunkt: jeweils 14 Uhr

Termine: 7. April, 14. Mai, 18. Juni, 23. Juli, 27. August

Tanzen im Sitzen

Ort: Pfarrsaal Obere Pfarre

Zeitpunkt: jeweils 15 Uhr

Termine: 20. Mai, 10. Juni, 22. Juli, 12. August, 30. September

WortRaum

Ort: St. Urban

Zeitpunkt: jeweils 19 Uhr

Termine: 1. April, 6. Mai, 17. Juni, 1. Juli, 16. September






- Seelsorgebereich Bamberger Westen
- Dom | St. Joseph Wildensorg | St. Jakob | St. Elisabeth
- Unsere Liebe Frau | St. Urban | Heiligste Dreifaltigkeit /Bug
- St. Martin | St. Josef (Hain)
- St Josef Gaustadt

April 2020


Mi 1	Frauengottesdienst, anschl. Frühstück	9:00 Uhr	Obere Pfarre	■
Mi 1	Vortrag Schöpfung bewahren – Plastik sparen Frauenbund Gaustadt	19:30 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	■
Mi 1	Einkehrtag in Kirchschletten Senioren St. Martin / St. Josef (Hain)		Kirschletten	■
Do 2	Pfarrgemeinderatssitzung	19:30 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	■
Sa 4	Bibliodrama „Begegnung mit Petrus“ (keine Vorkenntnisse erforderlich – bis 15 Uhr)	10:00 Uhr	Montanahaus	■
Sa 4	Palmbuschen binden; OGV, Frau Thun	14:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	■
So 5	Kirchenaperitif nach dem 11 Uhr-Gottesdienst	12:00 Uhr	St. Martin	■

Mo 6	Mach mit – bleib fit Gedächtnis- und Kompetenztraining	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	■
Mo 6	Probe der Frauenschola	19:00 Uhr	Sitzungssaal St. Martin	■
Di 7	Seniorentanzgruppe: Erlebnis Tanz	14:30 Uhr	Dompfarrheim	■
Sa 11	Osterglockenverkauf der Domjugend nach der Osternachtfeier im Dom	23:00 Uhr	Dom	■
So 12	Osterglockenverkauf der Domjugend nach dem Pontifikalgottesdienst im Dom	11:00 Uhr	Dom	■
So 12	Osterglockenverkauf der Domjugend nach der Eucharistiefeier im Dom	12:30 Uhr	Dom	■
Mo 13	Exerzitien: „Das Vaterunser beten“	18:00 Uhr	Montanahaus	
Fr 17	Spuren der Vergangenheit; Mystik – Wort – Klang des Mittelalters; Paschale mysterium, Gregorianik mehrstimmige Gesänge zur Osterzeit	20:30 Uhr	St. Jakob	■
Sa 18	Konzertreihe Musik für St. Martin Österliche Orgelmusik mit Eva Bublová (Prag, CZ)	17:30 Uhr	St. Martin	■
So 19	Erstkommunion mit der Urban's Project Band	10:00 Uhr	Obere Pfarre	■
Di 21	Vortrag – Senioren der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain)	14:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	■
Di 21	Sitzung des Gemeindeausschusses Dom (GA Dom)	19:45 Uhr	Dompfarrheim	■
Mi 22	Vortrag – Seniorenprogramm Obere Pfarre	14:00 Uhr	Pfarrsaal Obere Pfarre	■
Mi 22	18. Orgelkonzert Johann Sebastian Bach „Ostern II“	19:30 Uhr	Dom	■
Do 23	Informationsabend der Besuchsteams	19:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	■
Fr 24	Festabend zum 1000-jährigen Weihetag	18:00 Uhr	St. Stephan	■
Mai 2020				
Fr 1	Orgelkonzert Rüdiger Glufke	17:30 Uhr	St. Elisabeth	■
So 3	Kirchenaperitif nach dem 11 Uhr-Gottesdienst	12:00 Uhr	St. Martin	■
Sa 9	Einkehrtag mit R. Weber-Höhn Frauenbund Gaustadt	ganztags	Kirschschletten	■
So 10	Kirchweihreiben mit Unterhaltungsmusik	12:30 Uhr	Dompfarrheim	■
So 10	Programmgestaltung der Kirchweih durch Gruppen der Dompfarrei mit Kinderprogramm	14:00 Uhr	Dompfarrheim	■
Mo 11	Mach mit – bleib fit Gedächtnis- und Kompetenztraining	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	■

Mi 13	Halbtagesfahrt zu Maintal Konfitüren nach Haßfurt – Seniorenprogramm Obere Pfarre	13:15 Uhr		
Sa 16	Konzertreihe Musik für St. Martin Tatiana Ryabova, Orgel (Kirov, RUS)	17:30 Uhr	St. Martin	
Sa 16	8. Bamberger Chornacht Konzert der Domkantorei Konzert der Musica Canterey Konzert mit dem Kaiser-Heinrich-Chor Konzert mit dem Musica Viva Chor Abendlob mit allen Chören und Uraufführung des Stephanshymnus	19:00 Uhr 20:00 Uhr 21:00 Uhr 22:00 Uhr 23:00 Uhr	Dom St. Jakob Karmelitenkirche Obere Pfarre St. Stephan	
So 17	Eucharistiefeier als Familienkirche, musikalisch begleitet von Trumpet Voluntary, anschließend Pfarrfest im Innenhof	11:00 Uhr	St. Martin	
Mo 18	Starke Frauen in der Bibel und ihre Strategien am Beispiel von Abigajil von Dr. Andrea Friedrich (eine Veranstaltung der KDFB-Gruppe Frauen!nсел)	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	
Mi 20	19. Orgelkonzert Johann Sebastian Bach „Jahreskreis IV“	19:30 Uhr	Dom	
Do 21	Dekanatsministrantenfußballturnier			
Do 28	Planungstreffen der Lektoren St. Josef im Hain	19:45 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	
Sa 30	Sommerfest in der Dompfarrkita	14:00 Uhr	Dompfarrkita St. Michael	
Juni 2020				
Mo 1	Exerzitien: „Von Gott gedacht, von Jesus gesagt, von uns gelebt?“ (bis 7. Juni, Anmeldung bis 18. Mai)	18:00 Uhr	Montanahaus	
So 7	Konzert der Bamberger Symphoniker	17:00 Uhr	Dom	
Mi 10	Senioren Gottesdienst anschl. Lichtbildvortrag: „Liebenswerte Heimat im Jahreskreislauf“ Referent: Edgar Krapp	14:00 Uhr	Dom und Dompfarrheim	
Sa 13	Konzertreihe Musik für St. Martin Susanne Jutz-Miltschitzky, Sopran (Ottobeuren), Josef Miltschitzky, Orgel (Ottobeuren)	17:30 Uhr	St. Martin	
Sa 13	Bildungsfahrt nach Donauwörth			
So 14	Kirchenaperitif nach dem 11 Uhr-Gottesdienst	12:00 Uhr	St. Martin	
Mo 15	Mach mit – bleib fit Gedächtnis- und Kompetenztraining	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)	
Mi 17	Seniorenkreis mit „Kemmära Kuckuck“	14:30 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	

Mi 17	20. Orgelkonzert Johann Sebastian Bach „Dritter Teil der Clavierübung“	19:30 Uhr	Dom	
Sa/So 20-21	Kirchweihfest St. Urban		St. Urban	
Fr 26	Johannisfeuer	18:00 Uhr	Wildensorg, St. Joseph	
Fr 26	Gottesdienst und Johannisfeuer	20:00 Uhr	Rothof	
Sa 27	Konzert „Ambassy Singers“ aus Berlin	17:00 Uhr	Obere Pfarre	

Juli 2020

Fr 3	Orgelkonzert – Katharina Pfretzschner-Runge; Robert Eller und Gertrud Demmler-Schwab, Gesang	17:30 Uhr	St. Elisabeth	
Fr 3	Ministrantenübernachtung		Dompfarrheim	
Sa/So 4-5	Festwochenende 1000 Jahre Stephanskirche		St. Stephan	
Mi 8	Sommerfest Seniorenprogramm Obere Pfarre	14:00 Uhr	Pfarrsaal Obere Pfarre	
Fr 10	Konzert mit Streichern im Rahmen des 50jährigen Partnerschaftsjubiläums mit Rodez und der Stadt Bamberg	18:00 Uhr	St. Elisabeth	
Mi 15	Jahresabschluss des Frauenbunds Gaustadt mit Führung im Wasserkraftwerk ERBA und anschl. Einkehr	18:30 Uhr		
Fr 17	Verabschiedung der Vorschulkinder des Dompfarrkindergartens St. Michael mit Gottesdienst	15:00 Uhr	Dom	
Sa 18	Konzertreihe Musik für St. Martin Thomas Haubrich, Orgel (Amriswil, CH)	17:30 Uhr	St. Martin	
So 19	Evensong mit der Capella Henrici	17:00 Uhr	Dom	
Do 23	Chorprobe mit Abschlussgrillen	20:00 Uhr	Dompfarrheim	
Sa- So	Zeltlager der Pfarrei Obere Pfarre 25. Juli - 1. August			
Sa 25	Mädchenzeltlager der Domjugend			
Mi 29	Seniorenkreis – Sommerfest	14:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	

August 2020

Sa 1	Grillfeier der KAB Dom/Obere Pfarre	17:00 Uhr	Dompfarrheim und Hof	
Sa 1	Jungenzeltlager der Domjugend			
Fr 7	Orgelkonzert mit Valery Bukreev (Herborn)	17:30 Uhr	St. Elisabeth	
Do 13	Frauenbund – Kräuter sammeln			

Fr	14	Frauenbund – Kräuterbuschen binden		Gaustadt, Pfarrsaal	■
Sa	15	Konzertreihe Musik für St. Martin (in Kooperation mit der Ackermann-Gemeinde und dem Deutsch-Tschechischen Club e.V. Bamberg): Andrea Brožáková Frídová, Sopran (Pilsen, CZ), Marketa Schley Reindlová, Orgel (Bamberg)	17:30 Uhr	St. Martin	■
Mi	19	Seniorenkreis Besuch in der Eisdielen	14:30 Uhr	Gaustadt, Eiscafe Trieste	■
Sa	22	Orgelkonzert zur Sandkirchweih	15:00 Uhr	Dom	■
Mi	26	Kreative Tage für Kinder von 6 bis 12 Jahren jeweils bis 16 Uhr	10:00 Uhr	Montanahaus	■
Do	27	Kreative Tage für Kinder von 6 bis 12 Jahren jeweils bis 16 Uhr	10:00 Uhr	Montanahaus	■
Fr- Fr		Fahrt des LT-Teams in die Niederlande (28. August - 4. September)			■
Fr	28	Kreative Tage für Kinder von 6 bis 12 Jahren – jeweils bis 16 Uhr	10:00 Uhr	Montanahaus	■

September 2020

Fr	4	Orgelkonzert Henri Stark (Bayreuth)	17:30 Uhr	St. Elisabeth	■
Mi	9	Seniorenflug nach Coburg			■
Sa	12	Konzertreihe Musik für St. Martin Deutsche Orgelromantik mit Stefan Donner, Orgel (Wien, A)	17:30 Uhr	St. Martin	■
Sa	12	Fahrt zum Kaufunger Kunigundentag			■
Sa	19	„Frei sein mit Franz von Assisi“ – Oasentag outdoor für junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren	10:00 Uhr	Montanahaus	■
Fr	25	„Herzraum“ – Wochenende mit biblischen Impulsen und Yoga (Anmeldung bis 11. September)	18:00 Uhr	Montanahaus	■
Mi	30	Seniorenkreis – Erntedankfeier	14:00 Uhr	Gaustadt, Pfarrsaal	■



Auf unserer Homepage
www.sb-bamberger-westen.de
finden Sie alle Termine sowie stets
aktuelle Meldungen aus dem Gemeindele-
ben. Zudem können Sie hier je nach Pfarrei
oder Kirche sortieren, wenn Sie z.B. Infos
zu Gottesdiensten, Terminen oder den
jeweiligen Kreisen suchen.

Kontakt

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Dompfarramt

Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 299559-0
Fax: (0951) 299559-615
dompfarrei@erzbistum-bamberg.de

Mo, Di, Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Di 14:00 - 16:00 Uhr
Do 13:00 - 19:00 Uhr

Pfarramt der Pfarrei Unsere Liebe Frau

Eisgrube 4 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 52018
Fax: (0951) 52019
unsere-liebe-frau.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Mi, Do, Fr 9:00 - 11:30 Uhr
Mo, Di, Do 14:30 - 17:00 Uhr

St. Urban

Babenbergerring 26a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 2974960
Fax: (0951) 51935379
st-urban-bamberg@t-online.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro
Termine nach Vereinbarung

Pfarramt St. Martin / St. Josef (Hain)

An der Universität 2 · 9604 Bamberg
Tel: (0951)98121-0
Fax: (0951) 98121-22
st-martin.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Mo, Mi, Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Di, Do 15:00 - 17:30 Uhr

Pfarrbüro St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 11 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 96588-0
Fax: (0951) 96588-32
st-josef.gaustadt@erzbistum-bamberg.de

Mo 8:00 bis 14:00 Uhr
Mi: 8:00 bis 13:00 Uhr
Do: 16:00 bis 18:00 Uhr
Fr: 8:00 bis 12:00 Uhr

Kindergärten im Seelsorgebereich

Kindertagesstätte St. Michael Franziskanergasse 4 (0951) 56006

Kindergarten St. Elisabeth Jakobsberg 31 (0951) 9522342

Kindergarten St. Johannes Oberer Stephansberg 7 (0951) 57029

Kindergarten St. Urban Babenbergerring 67 (0951) 56915

Kindertagesstätte St. Martin Kleberstraße 26a (0951) 202112

Mußstraße 28 (0951) 601818

Don-Bosco-Straße 12 (0951) 70095440

Kindertagesstätte St. Josef im Hain Amalienstraße 10 (0951) 28280

Kindertagesstätte St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5 (0951) 62674

Kindertagesstätte St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6 (0951) 63670

Telefonnummern der Mitarbeiter

Dr. Markus Kohmann Dompfarrer
(0951) 299559-0

Matthias Bambynek Ltd. Pfarrer
(0951) 52018

Joseph Puthenchira Kaplan
(0951) 52018

Sunny John Kaplan
(0951) 96588-0

Christian Schneider Pastoralreferent
(0951) 2974960

Andreas Fleischer Pastoralassistent
(0951) 52018

Sebastian König Pastoralreferent
(0951) 98121-0

Josef Ellner Pastoralreferent
(0951) 98 12 117

Andreas Eckler Pfarrer i.R., Subsidiar
(0951) 52018

Kontoverbindungen der kath.

Kirchenstiftungen im Seelsorgebereich

Dom: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE62 7705 0000 0570 2249 98

St. Josef / Wildensorg: Sparkasse Bbg.
IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Pfarrbüro Unsere Liebe Frau,
Eisgrube 4, 96049 Bamberg

Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Michael Heger,
Volker Hoffmann, Teresa Lohr,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 12.000 Exemplare

Redaktionsschluss

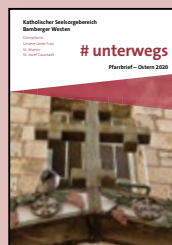
Der nächste Pfarrbrief erscheint für die
Zeit von September bis Advent 2020.

Zusendungen bitte per E-Mail bis
zum 15. Juni 2020 an

pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de
(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial
ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief
– und frühere Ausgaben – auch
Online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de



Karikatur: Thomas Pläßmann